

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeut. Nachlaß. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag, Samstag mittags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 10

Samstag, 21. Jänner 1905

44. Jahrgang.

Schönstein nach Cilli.

Marburg, 21. Jänner

Der behördlichen Auflösung der Bezirksvertretung von Cilli ist nunmehr die Annullierung der Gemeinde-„Wahlen“ von Schönstein gefolgt. Beide Statthaltereientscheidungen bilden wuchtige Hiebe gegen das Pervakentum, welches der verwandten Unkultur der berüchtigten ungarischen, galizischen und kroatischen „Wahlen“ alle dort landesüblichen Wahlbehelfe abgeguckt hat. Und schärfer noch erscheint die Verurteilung der pervakischen Wahlmache, wenn wir uns vor Augen halten, daß unsere Regierungsorgane ängstlich bemüht sind, jeden Groll der panslawistischen Hauptlinge schon im Keime durch endloses Nachgeben zu verhüten. Wir haben ja auch Gelegenheit gehabt, das Entgegenkommen zu bewundern, welches die behördlichen Vertreter den Pervaken bei der „Wahl“ in die Bezirksvertretung Cilli zeigten und wir mußten die Langmut anstaunen, mit welcher sie den pervakischen Gewalttaten von Schönstein gegenüberstanden. Und wenn sich die Statthalterei hintendrein endlich doch zur Tat aufraffte, und in Cilli wie in Schönstein dem beleidigten und zu Boden getretenen Rechte die starke Hand der Staatsgewalt lieh, auf daß es sich an ihr wieder emporrichte, dann beweisen diese Entschlüsse der Statthalterei eben aufs neue, daß es unerhört zuzuging bei den Wahlen in Cilli und in Schönstein. Denn nur dann, wenn eine Gewalttat der Pervaken schon gar zu arg ist, nur dann, wenn ihre Duldung das öffentliche Rechtsgefühl, den Glauben in einem

Rechtsstaate zu leben, bei uns Deutschen gar zu arg erschüttern würde, nur dann sehen sich unsere k. k. Behörden gezwungen, einmal mit einem kräftigen Griff in das pervakische Wespennest zu langen. Und da dies in Cilli wie in Schönstein geschah, so mag man daran den Umfang und die Höhe der pervakischen Vergewaltigungsbrutalität ermessen, die hier wie dort im erschreckenden Maße zutage trat. Amtlich wurde nun festgestellt, daß der Pervakensieg in Schönstein den unlautersten Mitteln zuzuschreiben war und daß er eine Folge der skrupellosesten, windischkerikalnationalen Gewalttaten ist, die sich über Schönstein und den ganzen Wahlakt terrorisierend erstreckten. Wieder einmal sehen wir es amtlich bestätigt, welchen Mitteln die windische Hezker ihre „Siege“ verdanken. Siege, die sich nicht erklären aus der freien Entschliebung des Volkes, sondern aus der wenig ehrenhaften Anwendung der verwerflichsten Mittel. Das ist ja die Losung im ganzen Unterlande, soweit die pervakischen Hähne krähen: Alles ist erlaubt, was zum Siege führt über das deutsche Volk im Unterlande! Und darum die endlose, anwidernde Kette von Denunziationen, Lügen und Verleumdungen, von denen sich die windische Hezpresse nährt und die auch zum Tageshandwerk jener Pervakenhäupter gehört, deren soziale und berufliche Stellung ein solches Herabsteigen in den tiefsten seelischen Morast wohl ausschließen sollte. Und wo dies alles nichts hilft, wo selbst die Kanzel- und Reichstuhltätigkeit windischer Agitations-Hochwürdigem versagt, dort greift man, wie bei den berüchtigten Gemeindevahlen von Schön-

stein, zum letzten, verzweifeltsten Mittel, zur Anwendung von nackter Gewalt. Das mußten auch die deutschen und deutschfreundlichen Wähler des Marktes Schönstein erfahren, die bei den letzten Gemeindevahlen zur Urne gingen, um den geschichtlichen Charakter ihres Marktes und ihren eigenen zu wahren und um die Verwaltung der Gemeinde nicht auszuliefern an jene Menschen, deren Genossen in den Posojilnicas und klerikalen Konsumvereinen, wie in Bezirks- und Gemeindevertretungen schon gar zu oft nicht nur ihre totale Unfähigkeit, sondern auch ihre Gemeingefährlichkeit erwiesen haben. Noch sind die empörenden Nachrichten aus Schönstein in aller Gedächtnis, die Schilderungen, wie deutsche und deutschfreundliche Wähler im und vor dem Wahllokale mißhandelt, wie sie ihrer Freiheit gewaltsam beraubt und eingesperrt wurden, damit aus solcher Gewalttat der windische Sieg erblühe! Die Schönsteiner haben das volle Maß pervakischer Niedertracht auskostet; nun heißt es bei den Neuwahlen mit verdoppelter Energie um den alten deutschen Markt ringen und kämpfen, damit der Brandmarfung des Pervakentumes der Wiedereinzug der Kultur, einer segensbringenden deutschen Gemeindevertretung folge. Noch einmal legt das Geschick dem Deutschland von Schönstein die Entscheidung über das Schicksal des Marktes in die Hand; möge sie so ausfallen wie in der Bezirksvertretung unseres Pettau, die nach 19 Jahren slavischer Herrschaft wieder in die Hände jener übergiug, denen sie nie entgleiten sollte!

N. J.

Ein Opfer.

Erzählung von F. Arnefeldt.

27

(Nachdruck verboten)

Wie war es zugegangen, daß Hellborn sie in der Dämmerung im Wäldchen zurückgelassen? War der Pfarrer nicht der Mörder, so lag hier der Punkt, welcher der Aufklärung bedurfte, und nicht minder rätselhaft war ein anderer Umstand. Es unterlag keinem Zweifel, als Viktor und Klotilde Hellborn in seiner Wohnung aufsuchten, hatte dieser das grausige Schicksal, das Veronika ereilt, schon gekannt. Woher hatte er es erfahren, wenn er nicht selbst der Mörder war?

War es dies aber nicht, weshalb reinigte er sich nicht von der auf ihm lastenden Anklage dadurch, daß er den wahren Schuldigen nannte?

Über diese Fragen, welche der Hauptmann im nie rastenden Hirn wälzte, vermochte niemand Auskunft zu geben, als der Angeklagte selbst. Dem Richter verweigerte er jede Erklärung, aber Viktor traute sich zu, den Schlüssel zu finden, der dies fest verschlossene Herz öffnete, sobald ihm nur Gelegenheit würde, mit Hellborn zu sprechen. Deshalb setzte er alle Hebel in Bewegung, um eine Unterredung mit dem Gefangenen zu erlangen, und war in Verzweiflung, als sie ihm zuerst vom Richter und später von jenem selbst verweigert ward.

Näher und näher kam der Tag, der die Entscheidung bringen mußte, und er stand da mit gebundenen Händen, konnte und durfte nicht eingreifen, sondern mußte dem Verhängnis seinen Lauf lassen. Daß aber Hellborn verurteilt werden

würde, daran war kein Zweifel, die allgemeine Stimmung war im hohen Grade erbittert gegen ihn.

Wiederholte stand Neufville auf dem Punkte, Urlaub zu nehmen, nach England zu reisen, Desire aufzusuchen und ihn aufzufordern, der Wahrheit die Ehre zu geben und nicht einen Unschuldigen für sein Verbrechen büßen zu lassen. Er gab das Unternehmen als völlig aussichtslos immer wieder auf. Er sah Desire vor sich stehen mit untergeschlagenen Armen, ein frivolos Lächeln auf den festen Lippen, hörte ihn fragen, wie er auf eine so tolle Idee komme und ob er ihn wirklich für den Narren halte, den Kopf, den er glücklich und geborgen in einem freien Lande auf den Schultern trage, in die Schlinge zu stecken? Ach, er kannte die Art seines Bruders, er sagte weder ja noch nein, die Ungewißheit, in die er ihn stürzte, war noch schlimmer als die, in welcher er sich jetzt befand, und ohne sein Eingeständnis durfte er ihn nicht verraten.

Ja durfte er es selbst, wenn er ihm ein Bekenntnis ablegte und Verschwiegenheit von ihm forderte? — Er war sein Bruder!

Mit jedem Tage, der verfloß und die gefürchtete Gerichtsverhandlung näher brachte, stieg die Seelenpein des Hauptmanns, er hatte zuweilen das Gefühl, als ob er selbst der Mörder wäre, und als nun der Tag wirklich angebrochen war und er dem auf der Anklagebank sitzenden Hellborn als Zeuge gegenüberstand, da wollte es ihn bedünken, als könne er jenen beneiden. Der auf Tod und Leben Angeklagte sah so ruhig, so still und gesaßt aus, als sei er nicht ein Mörder, sondern einer jener

Bekennner, die um ihres Glaubens willen vor die Schranken gerufen sind und welche schon einen Vorgegeschmack der Seligkeit empfinden, die sie durch ihren Märtyrertod zu gewinnen hoffen.

Die lange Haft, welche sonst auf die Gefangenen eine so niederdrückende Wirkung zu üben pflegt, schien Hellborn ganz das Gegenteil gebracht zu haben. Wohl sah sein Körper verfallen aus, wohl waren die Züge bleich und schlaff, wohl zeigten sich in dem Haare zahlreiche Silberfäden, aber das Auge blickte klar und ruhig, auf seinem Gesichte lag ein Abglanz des Friedens, der nur nach den heißesten inneren Kämpfen errungen wird.

Ohne nur im leisesten die Achtung vor dem Gerichtshofe zu verletzen, beantwortete er doch alle an ihn gerichteten Fragen mit einer Gleichgiltigkeit, die deutlich bewies, daß er sein Schicksal für besiegelt hielt. Nur als der Präsident ihn aufforderte zu sagen, ob er sich schuldig bekenne, gewann sein Wesen eine etwas größere Lebhaftigkeit. Eine direkte Beantwortung umgehend, erklärte er nur, er habe Veronika von Staufsen nicht getötet.

Das Auftreten des Pfarrers wandelte die öffentliche Meinung, die sehr gegen ihn eingenommen gewesen, zu seinen Gunsten um, diese Stimmung hielt jedoch nicht an, als nun die in tiefe Trauergewänder gekleidete Schwester der Verstorbenen ihr Zeugnis ablegte, das sich zu einer Anklage gegen ihn erhob, welcher die des Staatsanwalts kaum gleichkam. Auch Edgar von Schönwalds Ausagen fielen gegen Hellborn ins Gewicht, nicht minder die des Mesners, der Haushälterin und das verhängnisvolle Zeugnis des Hauptmannes. (Fortf. folgt.)

Kartätschenschüsse gegen den Zar.

„Die Batterie des Zaren“ schießt auf den russischen Kaiser!

Der ungeheure Druck, der auf der Bevölkerung Russlands lastet, hat vorgestern neuerdings zu einem Attentat gegen das Leben des Zars geführt und das Bedenklichste und für den Zaren Furchtbarste ist der Umstand, daß seine eigene Artillerie auf ihn schießt, daß mitten in den Reihen seiner eigenen Heeres die Räder erstehen, welche ihre Hand nach dem Leben des russischen Despoten ausstrecken. Vorgestern beging Petersburg und das ganze orthodoxe Rußland das Fest der Wasserweihe, welches in Rußland mit dem Feste der Erscheinung Christi (Dreikönigs- oder Epiphaniastage), im Russischen Bogojawlenije gospodne, verbunden ist. An diesem Tage zieht der Zar selber mit dem Metropolit, den Großfürsten und einem ungeheuren Gefolge zur Newa, um dem Feste der Wasserweihe beizuwohnen. Aus einem goldenen Becher trinkt der Zar dabei einige Tropfen aus dem vereisten Newawasser und in diesem Augenblicke gibt eine steigende Kaskade den aufgestellten Batterien das Zeichen zum Abfeuern der Salutsschüsse. So war es auch vorgestern. Aber in den dumpfen Donner der Salutsschüsse mengte sich plötzlich ein scharfes Krachen — die „Batterie des Zaren“ hatte scharf geschossen, hatte Schrapnellgeschosse gegen den Zaren abgefeuert und nur wie durch ein Wunder blieb der Zar am Leben. Auch Zar Alexander II. gegen ihn das fünfte Attentat verübt wurde — dem sechsten fiel er zum Opfer. Die wesentlichsten Drahtungen über das Attentat besagen folgendes:

Petersburg, 19. Jänner.

An dem Newa-Ufer vor dem Winterpalais, wo alljährlich am 19. Jänner nach der Parade im Palais die Zeremonie der Wasserweihe stattfindet, wurde eine temporäre Kapelle errichtet, deren Stufen zum Strome hinabführen. In dem Moment, in welchem der Metropolit das Kreuz ins Eisloch tauchte, erdohnte ein Salutschuß von den gegenüberliegenden Ufern, wo die Batterien der 1. und 2. Gardebrigade postiert waren. In die Kapelle hatten sich zur Zeremonie der Zar, die Großfürsten Alexius, Boris, Dimitri, Peter, Konstantin, Georg, Alexander und Sergius Michailowitsch versammelt, während die Zarin und Großfürstinnen vom Fenster des Malachitsaales der Zeremonie zuschauten. Während des Salutschießens fiel ein scharfer Schuß mit Schrapnellkugeln. Der Schuß traf den an der Newa aus Anlaß der Feier errichteten Pavillon. Eine Kugel durchschlug die auf dem Pavillon befindliche Andreaslagge; zwei fuhren in die Holztreppe des Pavillons, fünfzehn Schritte vom Zaren entfernt. Eine vierte Kugel durchschlug die Scheiben des nach der Newa hinausliegenden Nikolaisaales des Winterpalais und fuhr dann in die Wand. In diesem Saale war das gesamte diplomatische Korps anwesend, das der Feier zum Aufbruch der Newa, eine fünfte Kugel tötete einen Schützen, mehrere andere schlugen in das Eis und in die Mauern des Winterpalais. In dem Augenblicke, wo die Kugeln einschlugen, schien der Zar nichts zu bemerken. (?) Er bewahrte vollkommen seine äußere Ruhe und kehrte mit den Großfürsten und mit dem Gefolge ins Winterpalais zurück. Erst dann ordnete er die Verhaftung aller an der Parade beteiligten Batterien an. Man vermutet, daß der Schuß durch einen bestochenen Feuerwerker in das Geschütz gebracht worden ist.

Petersburg, 19. Jänner.

Der Zar wurde bei dem Attentat — denn das ist zweifellos — während der Wasserweihe nur wie durch ein Wunder gerettet, da er in dem Zelte nur ungefähr fünfzehn Schritte von dem Ort entfernt war, wo eine Kugel durch die Fahne des Seekorps einschlug. Am heutigen Tage war auch die Zeremonie der Fahnenweihe, zu der die Fahnen hänglicher in Petersburg stationierten Regimenter hingebbracht waren. Eine andere Kugel schlug in die Stufen ein, die zu dem Zelte führten. General Sitrowo leitete sofort die Untersuchung ein. Die Batterien, die heute den Salut abgaben, gehörten der reitenden Artillerie an. Die Mannschaften wurden sofort in strengen Arrest genommen.

Petersburg, 20. Jänner.

Zumindest eines der acht Geschütze der reitenden Batterie, welche auf dem anderen Newaufer die

Salutschüsse abgab, war mit einem scharfen Geschöß geladen und dieses wurde auf die Distanz von 400 Metern mit solcher Präzision abgegeben, daß fünf Kugeln die Regimentsfahne durchbohrten, welche in der Prozession über dem Haupte des Zaren getragen wurde. Ein Polizist wurde getötet, der nicht ganz vor dem Winterpalais, die Fassade des Winterpalais, zermettete mehrere Fenster und verwundete wenigstens zwei Leute. Die große Zeremonie wurde feierlich bis zum Schlusse abgehalten. Der Kaiser schritt mit seiner glänzenden Suite zum Palais zurück, wo 1800 Gäste sich zum Festmahl niederlegten, während der getötete Polizist in die Palaisküche getragen wurde; das Blut, das von der Wunde in seinem Kopfe floß, wurde auf dem Duai zugebedekt.

Berlin, 20. Jänner.

Der Korrespondent der „Berliner Zeitung“ berichtet: Ich hatte die Erlaubnis erhalten, vom Winterpalais aus der Zeremonie der Wasserweihe beizuwohnen. Ich stand an einem Fenster des Nikolaisaales, das einen Ausblick auf den Kai gewährt. Gerade unter mir war eine provisorische Kapelle errichtet, von welcher aus einige wenige Stufen zur Newa hinabführen. Nachdem der Hof den Pavillon betreten hatte, begann das Gebet. Ein erster Kanonenschuß ertönt. Ein zweiter folgt sodann. Dieser erschüttert sonderbarerweise heftig das Gebäude. Ein starker Rärm von brechendem Glas wird vernehmlich. Ein ungeheurer Kandelaber stürzt zu Boden. Ich werde von herumfliegenden Glassplittern getroffen, der neben mir stehende chinesische Gesandte blutet an der Wange. Über seinem Kopfe sind mehrere Kugeln geschoßen. Ich sehe ihre Spuren in den Doppelfenstern. Eine heftige Panik entsteht. Großfürst Wladimir eilt in unseren Saal aufgeregt und leichenblau und besieht die Spuren der Kugeln.

Berlin, 20. Jänner.

Es ist jetzt so ziemlich festgestellt, daß die Kartätschenladung böswillig abgefeuert wurde und es scheint ganz unzweifelhaft zu sein, daß die Soldaten des Winterpalais als ihr Ziel angesehen haben. Der Name des Offiziers, der die Batterie kommandierte, ist Dawidow. Er und seine ganze Mannschaft sind in Haft.

Bestürzung am russischen Hofe.

Berlin, 20. Jänner.

Der russische Hof ist auf das höchste bestürzt, da der gestrige Vorfall die Unzuverlässigkeit der Armee beweist.

Der Schauplatz des Ereignisses gewährt einen grandiosen Anblick. Das Winterpalais liegt mit seiner Nordwestfront am linken Ufer der Newa, gegenüber der Basilisinsel, auf deren östlichen Spitze, dem Winterpalais gegenüber, die Börse sich erhebt. Links sieht man die Werke der Peter-Pauls-Festung, überragt vom vergoldeten Turm ihrer Kathedrale, rechts den Kaiserpalais mit ihren Palästen, über ihnen glänzen die goldene Nadel der Admiralität und die gewaltige Staatskuppel. Vor dem Beschauer rauscht im Sommer der gewaltige Strom, den jetzt zur Winterszeit eine dicke Eisschicht bedeckt, den Hintergrund bilden die Häuserreihen der nordöstlichen Stadtteile. Der Nikolaisaal, in welchem das Fest der Wasserweihe vor sich ging, befindet sich in dem der Newa zu gelegenen Trakte. In riesigen Dimensionen ist der Saal gehalten, sechzehn große Fenster gewähren Ausblick auf die Newa. Bei Festlichkeiten entzündet sich wie auf einen Zauberschlag Tausende von Lichtern, die den in einen tropischen Garten verwandelten Raum erhellen. — Zar Nikolaus aber wird fürderhin in diesem Saale nur mehr das Schreckgespenst des Mordes erblicken, das sogar von seinen Gardetruppen ausgeht und sich hineinstürzt in den Glanz und Schimmer des kaiserlichen Winterpalastes.

Von der Donau zur Adria.

Marburg eine — Hafenstadt!

Aus den Verhandlungen des steiermärkischen Landtages haben wir bereits über einen gigantischen Plan berichtet, dem der Landtag seine Zustimmung gab. Es handelt sich um einen Antrag der Abg. Graf Stürgkh, v. Pengg und Genossen, die Errichtung einer Kanal- und Schiffs-Eisenbahnverbindung zwischen der Donau und Adria mit den Zweiglinien Bruck-

Leoben—Mauthausen betreffend. Der volkswirtschaftliche Ausschuß erstattete über den Antrag folgenden

Bericht:

Die Antragsteller haben in ihrer Erläuterung über den Donau-Adria-Kanal, beziehungsweise Kanal- und Schiffs-Eisenbahnverbindung von der Donau bei der Reichsbrücke in Wien ausgehend bis in die Adria bei Triest und der Zweiglinie Bruck—Leoben u. darauf hingewiesen, daß Steiermark durch die Tauernbahn und durch die Schiffsfahrtskanäle, welche die Donau mit der Oder und Elbe verbinden, wesentlich geschädigt wird, indem durch selbe der Verkehr von Steiermark abgelenkt, Industrie, Gewerbe und Handel in Böhmen, Mähren und Niederösterreich wesentlich gefördert, dadurch aber die Konkurrenzbedingungen für Steiermark wesentlich ungünstiger gestaltet werden. Der steirische Landtag ist daher berufen, in dieser Angelegenheit Stellung zu nehmen und dahin zu wirken, daß uns ebenfalls die Vorteile eines billigen Verkehrswege zum Meere verschafft werden, der durch die Kanal- und Schiffs-Eisenbahnverbindung, welche Steiermark durchziehen und in der Adria ausmündet, herzustellen wäre. Dieser Kanal liegt aber ebenso im Interesse des Reiches, indem das Wert der Donau-Oder- und Donau-Elbe-Kanäle durch die Verbindung mit der Adria seine Ordnung erreichen und Triest mit dem österreichischen Hinterlande in einer Weise verbinden würde, welche weit mehr als die Tauernbahn geeignet wäre, der Hafenstadt Triest jene Güter zuzuführen, welche zu seiner Entwicklung unbedingt notwendig sind und die Opfer rechtfertigen würde, welche für den Ausbau dieses Hafens und die Anlage der Tauernbahn aufgewendet werden. Triest und Wien werden nach dem Bau des Donau-Adria-Kanales im Gebiete des Handels und Verkehrs eine ganz andere Weltstellung einnehmen. Es würden die Güter vom nördlichen Oesterreich, welche ohne Donau-Adria-Kanal ihren Weg über Hamburg zur See gehen würden, über Wien nach Triest geführt. Die Nordkanäle sind ohne Donau-Adria-Kanal eine schwere Schädigung für Triest, welche durch die Tauernbahn nicht wettgemacht werden kann.

Für diesen Kanal wurde vom Ingenieur Klunzinger und Konsorten ein Generalprojekt verfaßt, das in einer Broschüre des Reichsratsabgeordneten Dr. Urban erläutert und mit ziffermäßigen Daten über den Kostenpunkt und Ertragsfähigkeit klargestellt wurde. Vom Landeseisenbahnamt wurde ein technischer Bericht mit Plänen über die Trasse verfaßt und ist daraus zu entnehmen, daß nach dem Klunzinger'schen Projekt Kanalanlagen mit Schleusen zwischen Wien und Gloggnitz, Mürzzuschlag bis Straß, Marburg bis Windisch-Feistritz und Gilli bis Oberlaibach ausgeführt werden sollen, wobei zum Teile die Mürz, Mur, Sann und Save kanalisiert, zum Teile Werkkanäle angelegt werden sollten. An allen wichtigen Orten und Kreuzungspunkten mit Bahnen sind Hafenanlagen anzunehmen. Über den Semmering von Gloggnitz bis Mürzzuschlag, die Wasserscheide zwischen Mur und Drau (Straß—Marburg), die Wasserscheide zwischen Drau und Sann (Windisch-Feistritz—Gilli) und über den Karst bis in die Bucht von Pola soll eine Schiffs-Eisenbahn die Bahn fördern.

Diese Boote, 67 m lang, 8-2 m breit, mit einer Tragfähigkeit von 630 Tonnen, einem Eigengewicht von 130 Tonnen, sollen mit einer Geschwindigkeit von 7 bis 15 Kilometer, je nach der Steigung von 50 bis 20%, mittelst der sogenannten Trockenförderung auf eigens dazu gebauten Wagen auf zwei Doppelgleisen mit Zahnstangenbetrieb und elektrischer Kraft, wobei die bei der Talfahrt gewonnene Energie nutzbar gemacht wird, über die Wasserscheiden geführt werden. Von der ganzen Trasse sind 335-2 Kilometer als Kanalanlage, 156-8 Kilometer als Schiffs-Eisenbahn auszuführen, in Summe 492 Kilometer, somit um 100 Kilometer weniger als die Länge der Südbahn.

Die Kosten sind auf 476,461.000 K. abzüglich des Wertes von 70.000 gewonnenen Pferdekräften im Werte von 70,000.000 K., somit auf 406,461.000 K. berechnet. Die 70.000 Pferdekräfte werden zum geringen Teil für die Kanalförderung dienen, im übrigen stehen selbe für den Betrieb industrieller und gewerblicher Anlagen zur Verfügung, welche bei den großen Vorteilen, welche die Kanalanlage bietet, ihre Verwertung in industriellen und gewerblichen Anlagen finden werden.

(Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Wie viel gibt der Staat für den Militarismus und wie viel für die Schule aus? Im Jahre 1904 kostete das Heer, die Landwehr und die Verzinsung der Kriegsschulden in Österreich über 700 Millionen. Das Ministerium für Kultus und Unterricht verausgabte im Jahre 1904 im ganzen 84 1/2 Millionen. Davon bekam die Volksschule 5 1/2 Millionen. Bevor der Staat also 1 Krone für die Volksschule hergibt, gibt er 227 Kronen für den Militarismus aus. Die Ziffern sprechen deutlich genug.

Komm den Frauen zart entgegen . . . Das königlich bayerische Oberpostamt Regensburg war nicht wenig erstaunt, als dieser Tage statt des Dienstberichtes einer Postagentin im bayerischen Walde eine liebeblühende Epistel dieser Beamtin an ihren Angebeteten einging, während dieser wohl den Dienstbericht statt des Liebesbriefes erhalten hat. Da hieß es sofort nach dem Rechten sehen, und tags darauf erschien auch ein oberamtlicher Kontrollbeamter auf jener Station an der Grenze des Böhmerlandes, fand aber alles in Ordnung und klärte dann die tief errötende Postagentin in schonendster Weise über die fatale Verwechslung auf.

Der schnellste deutsch-österreichische Eisenbahnzug. Der neue Luxus-Schnellzug Berlin-Leipzig-Eger-Marienbad mit Abzweigung in Eger nach und von Karlsbad, der im vergangenen Sommer täglich verkehrte, soll im kommenden Jahre wieder eingerichtet und mit einer in Österreich bisher noch nicht zugelassenen Fahrgeschwindigkeit von stellenweise 100 Kilometer in der Stunde befördert werden. Dadadurch soll er die ganze Strecke Wien-Leipzig-Berlin von 819 Kilometer Länge in 10 1/2 Stunden, mithin mit der hohen Durchschnittsgeschwindigkeit von 78 Kilometer in der Stunde zurücklegen. Im Sommer 1904 hatte der Zug in der Richtung von Berlin nach Wien eine Fahrzeit von 12 Stunden 35 Min. und auf der Fahrt von Wien nach Berlin eine Fahrzeit von 12 Stunden 25 Min., so daß seine Geschwindigkeit nur 65,1 und 66 Kilometer in der Stunde betrug.

Hundetreue. Der Berliner Tierschutzverein hat aus Deutsch-Südwestafrika vor einiger Zeit nachfolgenden Brief erhalten: „Olahandja, 6. Februar 1904. Bei dem Aufstande der Herero bot sich uns auf einem Patrouillenritt folgender Anblick: Wir trafen den Hund des Ansiedlers Kirstein vor dem Grabe seines Herrn heulend und winselnd an. Kirstein war zu Beginn des Aufstandes von den Herero ermordet und dann von der verschont gebliebenen, dort ansässigen Missionarssfrau beerdigt worden. Der Hund hielt seit dem Tage der Beerdigung Wache bei dem Grabe seines Herrn, ja, er hatte schon an mehreren Stellen versucht, seinen Herrn wieder auszufahren, was ihm aber nicht gelungen war. Wir versuchten nun, den Hund durch Liebkosungen und Darbietung von Nahrungsmitteln von dem Grabe wegzubringen; aber nichts vermochte das Tier in der Treue zu seinem Herrn wankend zu machen. Daher mußten wir unsere Bemühungen aufgeben und überließen den treuen Hund dem Schicksal des Verhungerns. Angehörige der Schutztruppe. Absender: Unteroffizier E. Sievert in Windhut.“

Ein suspendierter klerikaler Gemeindevorsteher. Aus Graz wird gemeldet: Der klerikale Gemeindevorsteher von Gratwein, Michael Moriz, wurde von der Bezirkshauptmannschaft seines Amtes enthoben, da gegen ihn die Untersuchung wegen Verbrechen der Veruntreuung eingeleitet wurde.

Im Sarge wieder lebendig geworden. Aus London, 17. d., wird über einen Fall von Scheintod wie folgt berichtet: In Accrington (Grafschaft Lancaster) wurde die Leiche einer jungen Frau, die nachts gestorben war, in einem kalten Zimmer aufgebahrt. Als der Sargmacher an dem Körper das Maß nahm, bemerkte er, daß ein Augenlid regelmäßig zuckte. Der Körper war ganz steif und kalt, aber eine genaue Beobachtung des zuckenden Augenlides bestärkte den Verdacht des Sargmachers, daß die Frau noch lebe. Eifrig nahm der Mann künstliche Athmungsversuche vor, bis endlich eine Hand der Frau schwach die seine preßte. Er schrie dem trauernden Gatten zu: „Um Gottes willen, Branntwein! Sie leben!“ Die Frau konnte einen Schluck nehmen. Derselbe Arzt, der den Totenschein ausgestellt hatte, nahm nun die Frau wieder in Behandlung und gestern abends hieß es, daß die Frau wahrscheinlich genesen werde.

Zustiges Allerlei. Erkennt ihn. Dame: „Ach, Herr Doktor, wissen Sie vielleicht ein Mittel gegen die abendliche Nervosität meines Mannes?“ — Arzt: „Im . . . Versuchen Gnädige vielleicht einmal ein Eisenpräparat in Hauschlüsselform!“ — Boshafte Frage. Maurer: „Gestern hat mich so 'n Amateurphotograph bei der Arbeit aufgenommen.“ — Sein Freund: „Das war wohl sicher 'ne Momentaufnahme?“ — Milderungsgrund. (Vor Gericht.) Verteidiger (eines wegen Hausfriedensbruchs Angeklagten, der eine streitsüchtige Frau hat): „Und dann, hoher Gerichtshof, bitte ich, die schuldlose Unwissenheit meines Klienten zu berücksichtigen; der Arme weiß nicht, was Hausfrieden ist!“ — Monolog: Der schönste Zug meiner Schwiegermutter ist immer der, mit dem sie fortfährt! — Gewöhnt. N.: „Was, jetzt nach zehn Jahren müssen Sie noch eine Landwehrübung mitmachen? Da wird Ihnen aber das Gehörchen müssen unangenehm sein!“ — B.: „O nein, ich bin ja verheiratet!“

Eigenberichte.

Roswein, 20. Jänner. (Feuerwehrball.) Samstag, den 4. Februar findet in den Gasthausräumen des Herrn Pukl der Rosweiner Feuerwehrball statt. Anfang 6 Uhr abends. Beste für die Zuzuglotterie werden im Gasthause Pukl dankend entgegengenommen.

Schadramdorf bei Böltzschach, 20. Jänner. (Krapfenball.) Im Gasthause des Herrn Koropek findet am 2. Februar bei freiem Eintritt ein Krapfenball mit Musik statt.

Leibnitz, 19. Jänner. (Deutscher Schulverein.) Vorgestern abends hielt unsere Schulvereinsortsgruppe in Udanißch' Gastwirtschaft ihre Jahreshauptversammlung ab. Über Anregung des Vorsitzenden Dr. Theodor Jäger wurde beschlossen: 1. Anlässlich der 25. Jahrgang des Bestehens statt einer festlichen Begehung des Tages zugunsten des Vereines eine Sammlung zu veranstalten und am 13. Mai 1905 im Vereine mit der „Südmark“ eine gefellige Zusammenkunft abzuhalten. 2. Dem Beschlusse der „Südmark“, allmonatlich einen Unterhaltungsabend mit den deutschböhmischen Vereinigungen des Ortes zu veranstalten, beizutreten. Die Wahl ergab: Obmann Herr Dr. Theodor Jäger, Stellvertreter Fräulein Hermine Magenauer, Schriftführer Herr Berthold Schellauß, Stellvertreter Herr Rudolf Hergg, Säckelwart Herr Alois Udanißch, Stellvertreter Herr Friedrich Pogatschnigg.

Leibnitz, 19. Jänner. (Einbruch in die Gendarmeriekaserne.) Die Einbrüche folgen sich aufeinander und lassen zur Vermutung kommen, daß alle Diebstähle von einem mit den hiesigen Ortsverhältnissen vertrauten Verbrecher begangen werden. Vergangene Nacht besuchte der Dieb sogar die Gendarmeriekaserne und nahm als Erinnerungstücke Kleider, Wäsche und einen Geldbetrag von 80 K. mit. Die Gendarmerie gibt sich alle Mühe, den Gauner auszuforschen.

Gonobitz, 18. Jänner. (Deutscher Schulverein.) Vorgestern fand im deutschen Lesevereinsheime die Vollversammlung der Ortsgruppe Gonobitz und Umgebung des Deutschen Schulvereines statt. Der Obmann Dr. Kadiunig erstattete den Tätigkeitsbericht und bedauerte, daß der Zubau zu unserer deutschen Schule noch nicht durchgeführt werden konnte. Bei der Neuwahl wurden gewählt: Oberlehrer Alois Seidler, Obmann; Haus- und Vorbereitender Hans Baumann, Obmann-Stellvertreter; Lehrer Franz Nechutny, Schriftwart; Glasermeister Anton Prettnner, Schriftwart-Stellvertreter; Lehrer Alois Weigler, Säckelwart; Realitätenbesitzer Karl Wejenscheß, Säckelwart-Stellvertreter. Vom hiesigen Vereine wird das Jubelfest des Hauptverbandes auf würdige Weise gefeiert werden.

Luttenberg, 18. Jänner. (Ein verwegener Mensch.) In einer Reihe von Nummern des „Slovenski Stajerc“ werden in der niedrigsten Weise die Deutschen Luttenbergs angefleißt. Es fällt uns gar nicht bei, auch nur einen der verlogenen Aufsätze zu berichtigen, denn dadurch würde dem Blatte und insbesondere dessen Berichterstatter aus Luttenberg zu viel Ehre erwiesen. Der Schreiber ist ja zu bekannt. Er zählt zu den niedrigsten Persönlichkeiten des slovenischen Volkes und genießt auch die volle Achtung selbst der Slovenen des ganzen Unterlandes. Dieser Mann hat die ehrene Stirne, gerade die ehrenwertesten Deutschen, die selbst die Achtung aller redlich denkenden Slovenen

in hohem Grade besitzen, in der gemeinsten Weise in den Schmutz zu zerren. Der jüdische Geist, der sein ganzes Tun und Lassen durchdringt, paart sich in ihm mit Schlechtigkeit und Bosheit. Doch die Stunde der Abrechnung ist nicht mehr ferne. Auch den Deutschen Luttenbergs reißt endlich die Geduld und sie gehen daran, obwohl es ihnen widerstrebt, sich mit ihm abzugeben, die Unmasse von „Material“, die er während seines Aufenthaltes in Luttenberg zu sammeln Gelegenheit gab, gehörigenorts zu verwerten. Soviel konnte sein fortwährendes Geflüster doch erreichen; beleidigen kann es einen Deutschen nicht.

Friedau, 19. Jänner. (Theatervorstellung.) Am 18. veranstaltete der Direktor Wilhelm Waldmüller vom Stadttheater in Pettau mit seinen Mitgliedern in Friedau im Saale „zur Bierquelle“ 2 Vorstellungen. Nachmittags um 3 Uhr „Rottkäppchen“, auch von den Schülern der deutschen Volksschule besucht. Abends um 8 Uhr „Der neue Vormund“, Schwank in 3 Akten von G. Kadelburg. Die Gesellschaft hat ihr Können zur besten Geltung gebracht. Der Beifall war reichlich, der Besuch zufriedenstellend. Die nächste Vorstellung in Friedau ist Donnerstag, den 25. d. abends, gegeben wird „Frühlingsluft“. Ein voller Besuch ist in Aussicht.

Gilli, 18. Jänner. (Der deutsche Gewerbebund) hielt am 15. d. unter dem Voritze des Obmannes Karl Mörzl seine Hauptversammlung ab. Sekretär Herr Josef Krell erstattete den Jahresbericht, dem wir u. a. entnehmen, daß der Gewerbebund im Vorjahre energisch gegen das Pusch- und Hausierwesen aufgetreten ist. Angeregt wurden durch den Gewerbebund die gewerblichen Kurse in Gilli und die Ausstellung von Lehrlingsarbeiten. Dank der Opferwilligkeit der unterstützenden Mitglieder, der Gemeindevertretung und der Gillier Sparkasse besserte sich die finanzielle Lage des Vereines. Einnahmen 524-71 K., Ausgaben 425-93 K. In den den Ausschuß wurden gewählt: Ant. Eichberger, Franz Bachiaffo, Joh. Koroschek, Karl Mörzl, Joh. Kullich, Otto Küstler, Hans Prettnner, August de Toma und Jos. Sicha d. J.; zu Rechnungsprüfern: Hiegersperger und Tersehel.

Gilli, 19. Jänner. (Ein schwerer Unglücksfall) ereignete sich heute früh in der Mühle Maidic in Unterkötting. Vier Tagelöhner hatten 9 Meter lange frische Föhrenstämme von einem Lastwagen herabzulassen. Drei Arbeiter stellten sich hinten am Wagen und der vierte, Bartlma Rosmann aus Stanz bei Luchern, vorne bei der Wagendeichsel auf. Als nun die drei Arbeiter einen sehr schweren Stamm hoben, rutschte dieser nach vorn, fiel auf Rosmann und drückte ihm den Brustkorb ein. Rosmann starb nach wenigen Minuten.

Birnbaum in Krain, 18. Jänner (Unglücksfall.) Am 15. d. wurde im Eisenbahnbautunnel in Birnbaum der Bremser Franz Budija aus Luttenberg beim Verschieben und Rangieren der mit Material vollbeladenen Züge auf bisher nicht ganz sichergestellte Weise überfahren und getötet.

Pettauer Nachrichten.

Vom Museumverein. Die Hauptversammlung wurde in der Ausschußsitzung am 13. d. für den 23. d., 8 Uhr abends, im Deutschen Vereinshause festgesetzt. Herr Jurist Viktor Straba berichtet über die von ihm planmäßig geleiteten Grabungen und über seine Mitteilungen an die Zentralkommission. Sein Bericht wird bald in Druck erscheinen und enthält 22 Bilder, eine Karte und einen Plan. In diesem Jahre sollen nur kleine Grabungen, die etwa drei Wochen in Anspruch nehmen, vorgenommen werden, da man 1906 auf dem Grunde Parz, im Besitze des Herrn Bürgermeisters Josef Drnig, eine umfassende Aufdeckung von Mosaiken vornehmen wird. Es wurde beschlossen, dem Historischen Vereine in Graz beizutreten. Das seltene Medaillon, einen Triumphbogen darstellend, wird dem archäologisch-epigraphischen Institute in Wien zum Studium übermittelt werden. In Herrn Juristen Straba gewann der Verein einen begeisterten Archäologen.

Vorsicht gegen Strolche. Ein unheimliches Rentkontre hatte gestern gegen 7 Uhr eine hiesige Beamtensgattin mit einem Bettler. Sie befand sich völlig allein zu Hause und war eben im Begriffe die Tischlampe in Stand zu setzen, als sich mit einmal die Türe aufstieß und ein robuster Kerl mit einem derben Knotenstocke bewaffnet,

hereintrat, welcher von der zu Tode erschrockenen Frau in höchst brutaler Weise ein Almosen heischte. Als ihm die Geänstigte ein Stück Brot reichte, warf er dasselbe mit einer rohen Bemerkung zur Erde, indem er meinte, daß er nur Geld nehme. Als ihm nun die Frau versicherte, daß sie kein Kleingeld bei der Hand habe, trat der Unhold dicht an sie heran und machte eine drohende Gebärde. In diesem Augenblicke ließen sich draußen am Gange Schritte vernehmen, worauf der Strolch rasch die Flucht ergriff. Das geschilderte Vorkommnis ist neuerdings eine Mahnung für Frauen, welche sich allein zu Hause befinden, die Türen sorgfältig zu verschließen und nur dann zu öffnen, wenn sich auf ihre Anfrage Bekannte melden.

Marburger Nachrichten.

Todesfall. Gestern früh starb hier die Hotel- und Realitätenbesitzerwitwe Frau Ottilie Wlwieß geb. Baur im 51. Lebensjahre. Die Bestattung erfolgte heute auf dem Stadtfriedhofe.

Adjutenverleihungen. Verliehen wurden: dem Evidenzhaltungsleuten Roman Doleczek in Marburg das Adjutum jährlicher 1000 K., dem Finanzkonzeptpraktikanten Gustav Sinnhuber in Marburg das Adjutum jährlicher 1000 K.

Südmärkränzchen. Die Einladungskarten für dieses, den 1. Feber in den unteren Kasino-räumen stattfindende völkische Tanzfest, das wohl zu den schönsten und gemütlichsten Veranstaltungen des Karnevals gezählt werden kann, wurden bereits hinausgegeben und es ergeht an alle deutschen Volksgenossen, welche aus Versehen noch keine Einladung erhielten, das höfliche Ersuchen, ihre Adresse dem Obmanne des Festausschusses Herrn Dr. Ralf Valentin gefälligst bekannt geben zu wollen.

Familienabend des Philharmonischen Vereines. Der erste Familienabend dieses Vereines findet morgen Sonntag, den 22. d. im unteren Kasino-Konzertsaale statt. Der Zutritt zu demselben ist nur den ausübenden Mitgliedern und deren Angehörigen und von diesen schriftlich eingeladenen Gästen gestattet.

Marrenabend des Männergesangvereines. Welliebe Paula! Das am 18. Feber stattfindende Fest unserer Sänger macht mir schwere Sorgen! Wenn ich mir nicht Rat geholt hätte, wie Du es mir in Deinem letzten Briefe angedeutet, wüßte ich wirklich nicht, in welchem Gewande ich beim Feste erscheinen sollte. Doch da brachte mir guten Rat der Noatl. Du kennst ihn doch? Ein guter Freund des Hupferl. Dieser machte mir nun die Mitteilung, daß eine große Anzahl von Gruppen bei dem Feste erscheinen werden. Ich will Dir nun einige aufzählen: Münchener Kündl, Radweiblein, die Rheintöchter, Nürnberger Trichter, Schiffer und Schifferinnen, Fischer und Fischerinnen, Rheinfische, Sennerinnen, Winzerinnen vom Rhein, fahrendes Volk, Engländer, Nürnberger Lebkuchenfiguren zc. Und alle diese Gruppen oder Einzelfiguren, jaht Noatl, müssen schon von Haus aus etwas komisches an sich haben. Und weißt Du auf was sich Noatl am meisten freut? Bei diesem Feste wird auch echter goldener Rheinwein in der Rheinweinschenke zur Verzapfung kommen; und echtes schäumendes Hofbräu wird ebenfalls vielen Durstigen ein erquickender Labetrunk werden. Noatl sagt mir auch, daß auf dieser „Spritzfahrt nach dem Rhein“ ein großes Orpheum und ein Zirkus, genannt „Warnung und Beilaid“, zur Aufstellung kommt. Das wird wieder eine große Heß werden, denn unsere Turner vom Marburger Turnverein tun alle mit und werden das möglichste und unmöglichste höchst moderner Akrobatik bringen. Auf Elephanten und Kameelen werden sie ihren Einzug halten; es wird einfach großartig sein. Hat der Hupferl schon gesagt, daß hier in Marburg bereits alle Pinzel und Farben aufgekauft wurden, um die Dekorationen zu malen? Und stell' Dir vor, der Kasinowirt soll jetzt schon am Platz alles aufkaufen, Bestellungen auf Wein, Bier usw. machen, um all' die Gäste, welche an diesem Abende nach dem Rhein ziehen, vollauf zu befriedigen. Noch so viel schönes von diesem Feste hat mir Noatl erzählt, aber für heute wirds zu viel, Ein andermal wieder mehr! Sei bestens gegrüßt von Deiner Tini. — P. S. Ist's wahr, daß Hupferl von so viel Arbeit für dieses Fest ganz schlecht ausschaut?

Landwirtschaftlicher Verein Rothwein. In dem Berichte über die Hauptversammlung des Landwirtschaftlichen Vereines Rothwein hat sich bei der Wiedergabe der Ausführungen des

Herrn Landes-, Wein- und Obstbaudirektors Stiegler ein Irrtum eingeschlichen. An der Stelle, beginnend mit: „Für den hiesigen Mergelboden...“ bis „in Mergel nicht löst“, soll es, wie uns Herr Direktor Stiegler mitteilt, richtig heißen: „Für die hiesigen niedergelegenen feuchten Mergelböden ist eine Schnittweingartenanlage nicht zu empfehlen. Die Montifola schießt in den guten fetten Mergelböden im Herbst mit dem Triebe (Vegetation) nicht ab. Die oft schon früh eintretenden Herbstfröste richten an den noch üppig in der Vegetation befindlichen Reben bedeutenden Schaden an, daß oft eine Schnittrebernte nicht zu erwarten ist, so z. B. im Frühjahr 1903 hatte man von den Montifola-Schnittweingärten eine ganze Mißernte zu verzeichnen. Es gibt in hiesiger Gegend aber auch hohe Lagen, mit trockenem kalkhaltigen Mergel versehene Böden, in welchen die Montifola sehr gut gedeiht und das Holz im Herbst zur Reife bringt. Die Montifola ist eine Unterlagsrebe für trockene, steinige und kalkhaltige Böden.“

Der Männer-Krankenunterstützungsverein Marburg hielt am 15. d. seine jährliche Versammlung im Vereinslokale bei Herrn Franz Girsmayr ab. Herr Obmann Wogrinek begrüßte die Versammelten freundlichst und gab durch den Schriftführer Herrn Temmerl die Tagesordnung bekannt. Hierauf wurde vom Schriftführer die Gehahrung des Jahres 1904 verlesen wie folgt: Der Kassastand Ende 1903 bezifferte sich auf 19.392.73 K. Empfänge im Jahre 1904 und zwar: Beiträge der wirklichen Mitglieder 1562 K., der Ehrenmitglieder 208 K., Zinsen vom Stammkapitale 736.22 K., zusammen 2506.22 K., demnach Gesamtkassastand 21.898.95 K. Hievon die Ausgaben u. zw.: Krankenunterstützungen für 26 Mitglieder 1414 K., für zwei verstorbene Mitglieder an Leichenkosten 100 K., Kanzleiauslagen 8.50 K., dem Vereinsarzte 200.40 K., dem Schriftführer 192 K., dem Vereinsanlager 146.60 K., somit zusammen 2061.50 K. Es verbleibt demnach Ende 1904 ein Kassastand im Betrage von 19.837.45 K. und hat sich das Vereinsvermögen um 444.72 K. vermehrt. Der Verein zählte Ende 1903 147 Mitglieder, beigetreten sind im Jahre 1904 6, gestorben sind 2, eines übersiedelte aus Marburg und 1 wurde gemäß § 6 ausgeschlossen. Es beziffert sich demnach der Stand mit Anfang dieses Jahres auf 149 Mitglieder. Der Stand der Ehrenmitglieder betrug Ende 1903 53, ausgetreten sind 2 und von Marburg fort 1 Mitglied. Demnach zählt der Verein anfangs dieses Jahres 50 Ehrenmitglieder. Der Rechnungsbericht wurde zur Kenntnis genommen. Hierauf erstattete Herr Hrastrnig den Bericht über die Prüfung der Rechnung des Jahres 1904, laut welchem sie in vollster Ordnung befunden wurde. Der Bericht wurde einstimmig genehmigt. Die Wahlen hatten folgendes Ergebnis: Als Stimmenzähler wurden gewählt die Herren: Georg Germ, Franz Hrastrnig und Eduard Deutschmann. Zum Obmanne wurde Herr Mathias Wogrinek einstimmig wiedergewählt, welcher für das ihm geschenkte Vertrauen dankte und sich bereit erklärte, die Stelle wie bisher zum Besten des Vereines zu versehen. Als Obmann-Stellvertreter wurden die Herren Georg Eichlik und Ignaz Widgaj einstimmig wiedergewählt. Zum Kassier wurde Herr Alois Duandest einstimmig wiedergewählt, nachdem die Herren Eichlik und Hrastrnig die langjährige und verantwortliche Mühewaltung des bisherigen Kassiers hervorgehoben hatten und wurde beschlossen, Herrn Duandest zu ersuchen, die Wahl auch anzunehmen. Auch wurde beschlossen, Herrn Duandest für seine langjährige Mühewaltung im Interesse des Vereines den Dank schriftlich auszudrücken. Zum Schriftführer wurde Herr Josef Temmerl wiedergewählt. Als Rechnungsprüfer für das Jahr 1904 wurden gewählt die Herren Hrastrnig, Deutschmann und Andlovce. In den Ausschuss wurden folgende Herren entsendet: Ernest Bubak, Gottfried Egger, Georg Germ, Josef Schell, Josef Dufek, Eduard Blager, Wenzel Görlich, Heinrich Egger, Karl Pirch, Leopold Gusel, Friedrich Dörflinger, Johann Andlovce, Michael Szakovicz, Martin Ertl und Anton Kofar. Nach dieser Wahl war die Tagesordnung erledigt. Obmann Herr Wogrinek dankte den Anwesenden für das Erscheinen und schloß sodann die Versammlung. — Wir können nicht umhin, zu bemerken, daß dieser Verein einer der humansten in Marburg ist. Die Mitglieder haben wöchentlich nur 20 Heller einzuzahlen, bekommen hiesfür im Erkrankungsfall, wenn sie noch nicht 5 Jahre dem Vereine angehören, wöchentlich

8 Kronen, wenn sie jedoch über 5 Jahre Mitglieder sind, wöchentlich 10 Kronen Krankengeld und steht ihnen der Vereinsarzt unentgeltlich zur Verfügung. Im Ablebensfalle erhalten die Hinterbliebenen 50 Kronen Begräbniskostenbeitrag. Daß dieser Verein auf einer gesunden Grundlage steht und gut verwaltet wird, ist aus dem Rechnungsabschlusse wohl zu ersehen.

Spar- und Vorschuss-Kasse der Südbahnbediensteten in Marburg. Unter dem Vorsitze des Herrn Johann Voit fand am 17. d. in der Puntigamer Bierhalle die erste Hauptversammlung obigen Vereines statt. Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder gab der Vorsitzende eine Darstellung über die Gründung und bisherige Vereinstätigkeit, welche wiederholt Beifallsbezeugungen fand, und ersuchte die Herren Mitglieder mit warmen Worten, wie bisher an dem Ausbaue der Kasse mitzuwirken. Dem vom Kassier Herrn Perme vorgetragenen Rechenschaftsberichte ist zu entnehmen, daß dem Vereine mit Ende des Jahres 1904 175 Mitglieder mit einer Anteils-Einlage von 4.543 K. angehörten. Die Spareinlagen betragen 16.985 K., Vorschüsse wurden 29.999.40 K. erteilt, wovon 10.713.85 rückgezahlt erschienen. Nach Abschlag der Gründungskosten und der Spareinlagen-Verzinsung erübrigt ein Reingewinn von 401.66 K. Die Einschreibgebühren per 360 K. wurden dem Reservefond zugeführt. Namens der Revisoren konstatierten die Herren Burndorfer und Zaverl den Nichtigkeitsbefund der vorgelegten Rechnung und beantragten unter Worten der Anerkennung die Erteilung der Entlastung, welche einstimmig erfolgte. Der Zinsfuß wurde für Einlagen auf 5, für Darlehen auf 6 Prozent festgesetzt. Über Antrag des Herrn Burndorfer wurde beschlossen, den erzielten Reingewinn von 401.66 K. bei Verzichtleistung auf eine Anteilsdividende dem Reservefonde zuzuweisen. Die zum Ausscheiden aus der Vereinsleitung bestimmten Herren Franz Mahonik, Josef Burndorfer, Joh. Voit und Ferd. Zaverl wurden wiedergewählt. Neu in den Aufsichtsrat wurden berufen die Herren Josef Majcen, Joh. Papsit und Richard Jeltich. Da dem Vereine von auswärtigen Berufscollegen größere Einlagen zur Verfügung stehen, welche im Vereinsfunde nicht verwendet werden können, wurde beschlossen, selbe heranzuziehen, den Wirkungskreis nach außen auszuweiten und Vorschüsse an Bedienstete der Südbahn auch über Marburg unter denselben Modalitäten zu erteilen. Weiters wurde beschlossen, die Entlohnung des Vorstandes für das Jahr 1905 nochmals dem Aufsichtsrate zu überlassen, da man heute keine Übersicht über die Ausdehnung der Arbeiten sich bilden kann. Mehrere Herren Mitglieder rühmten die uneigennütige Aufopferung und Hingebung des Herrn Voit als Gründer der Kassa, welche schon im ersten Vereinsjahre eine feste und dauerhafte Grundlage erfaßt hat. Zum Zeichen der Anerkennung erhoben sich unter lebhafter Zustimmung die Versammelten von den Sihen. Herr Voit dankte für die ihm zuteil gewordene Ehrung und das entgegengebrachte Vertrauen und versprach, auch weiterhin sein ganzes Wissen und Können dem Blühen und Gedeihen der Kasse zu widmen; nachdem er den Herren Vorstandsmitgliedern und Aufsichtsräten für ihr eifriges, tatkräftiges Mitwirken die vollste Anerkennung aussprach, dankte er noch für den zahlreichen Besuch und das lebhafteste Interesse und schloß hierauf die Versammlung.

Erster allgemeiner Beamten-Verein. Das Marburger Spar- und Vorschusskonjortium dieses Vereines hält am Montag, den 23. d. im grünen Zimmer des Kasinos seine alljährliche Lokal- und Konjortialversammlung ab.

Unteroffizierskränzchen. Wie bereits in unserem Blatte gemeldet wurde, veranstalteten die Unteroffiziere des hiesigen heimischen Landwehriinfanterieregiments Nr. 26 am 11. Februar 8 Uhr abends in den unteren Kasino-lokalitäten ein Kränzchen unter Mitwirkung der beliebten Musikkapelle des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 7 in Graz. Die Dekoration wird von der altrenommierten Firma Kleinschuster, welche auch im Vorjahre diese Lokalitäten auf das geschmackvollste geschmückt hat, besorgt. Nach dem Theaterschluß wird der Theatervorraum in einen Wintergarten umgewandelt, um dem geehrten Publikum mehr freien Raum zur Erquickung bieten zu können. Die Unteroffiziere geben sich auch heuer alle Mühe, das Kränzchen durch neue Überraschungen auf das schönste zu gestalten. Da die Einladungskarten bereits ausgegeben wurden, der Eintritt aber nur den Eingeladenen gestattet

ist, werden jene geehrten Familien, welche Einladungen aus Versehen nicht erhalten haben, dem Kränzchen jedoch beizuwohnen wünschen, freundlichst erjucht, ihre werten Adressen entweder dem Komitee (Landwehrunteroffiziers-Kasino) oder aber der Schriftleitung unseres Blattes bekanntgeben zu wollen.

Trauung. In Eibiswald fand vorgestern in der Pfarrkirche die Trauung des Med.-Dr. Herrn Franz Lukas mit dem Fräulein Frieda Prattes, Tochter des Herrn Hans und der Frau Amalie Prattes, Private in Eibiswald, statt. Trauzeugen waren für den Bräutigam dessen Onkel Herr Dr. Georg Lukas, Gymnasialdirektor in Pension, und für die Braut Herr Universitätsprofessor Dr. Josef Lukas in Vertretung des am Erscheinen verhinderten Gewerkes und Abgeordneten Herrn Fürst. Während der Feier sangen die Mitglieder des Männergesangsvereines, dessen Sangmeister Dr. Lukas ist, die „Ehre Gottes“.

Kasinoverein. Für das Montag, den 23. d. stattfindende erste Kränzchen zeigt sich bereits allseits großes Interesse, und dürfte ein umso größerer Besuch zu erwarten sein, weil im heurigen Fasching ohnehin wenig große Tanzunterhaltungen stattfinden. Der Beginn des Abendes ist für 8 Uhr festgesetzt. Wie alljährlich soll auch heuer am Faschingmontag ein Maskenfest im großen Stile abgehalten werden, und hat sich der Vergnügungsausschuß schon seit längerer Zeit mit der Frage der Art der Durchführung dieses Festes beschäftigt. Um aber allen allfälligen Wünschen der P. T. Kasinomitglieder entsprechen zu können, wurde beschlossen, dieselben für Dienstag, den 24. Jänner, 6 Uhr abends, zu einer Besprechung in den oberen Kasino-Speisesaal einzuladen. Der Vergnügungsausschuß erwartet im Interesse eines schönen Gelingens des Festes eine zahlreiche Beteiligung bei dieser Besprechung. In Vorschlag ist vorläufig die Veranstaltung einer weiß-roten Redoute, doch ist es selbstverständlich, den einzelnen Mitgliedern unbenommen, anderwertige Vorschläge zu machen, und ist der Vergnügungsausschuß für alle derartige Anregungen außerordentlich dankbar.

Vom Theater. Heute Samstag, den 21. d. setzt Mila Theren ihr Gastspiel in der amüsanten Posse mit Gesang „Er und seine Schwester“ von Bernhard Buchbinder fort und verabschiedet sich Sonntag, den 22. d. als Molly in der reizenden Operette „Der arme Jonathan“ von Karl Millöcker. Das Gastspiel der genialen Künstlerin sei allen Theaterfreunden empfohlen, das nur durch die besondere Liebesswürdigkeit des Direktors des Theaters an der Wien, Herrn Karl Wallner, zustande kam. Sonntag nachmittags tritt Direktor Karl Richter zum erstenmale in einer Sonntag-Nachmittagsvorstellung als Pfarrer Hell, eine seiner besten Rollen, in Anzengrubers trefflichem Volksstück „Der Pfarrer von Kirchfeld“ vor das Publikum. Diese Aufführung geht als vollstimmliche Vorstellung bei ermäßigten Preisen in Szene. Montag, den 23. d. steht das Volksstück „Mutter Sorge“ von Rudolf Havel auf dem Spielplan und wird von den Arbeitervereinigungen Marburgs veranstaltet. Dienstag geht der köstliche Schwank „Im Fegfeuer“ von Ernst Gettle und Alexander Engel erstmalig in Szene. Frau Direktor Richter spielt die Rolle der Frau Tullinger. Das Stück erzielte im Raimundtheater einen durchschlagenden Lacherfolg und wurde über 100 mal aufgeführt. In Vorbereitung sind: „Als ich wiederkam“, „Im Narrenhaus“, „Fatimiza“, „Das vierte Gebot“ u. a. m.

Feuerwehrkränzchen in Rothwein. Das Kränzchen der freiwilligen Feuerwehr Rothwein findet am 2. Februar l. J. in der Gastwirtschaft „zur Linde“ statt. Diese Veranstaltung erfreut sich in weiten Gesellschaftskreisen allgemeiner Beliebtheit und ist auch in diesem Jahre, wie aus den zahlreichen an den Ausschuß gerichteten Anfragen hervorgeht, das Interesse für dieses Kränzchen ein sehr reges. Der Ausschuß bietet aber auch alle seine Kräfte auf, das Kränzchen so anziehend als möglich zu gestalten. Ein allfälliger Reingewinn ist zur Anschaffung von Löschrequisiten bestimmt.

Bauernball. Am 5. Februar findet ein großartiger Bauernball der Südbahnliedertafel mit neuen Überraschungen und den größten Sehenswürdigkeiten statt. Näheres die Plakate.

Südmärkränzchen in Eghdi. Es ergeht an alle Mitglieder der beiden Südmärkfortsgruppen das höfliche Erjuchen, sich an dem am Sonntag (morgen), den 22. d. abends 7 Uhr im Südmärkhofe stattfindenden Südmärkränzchen recht zahlreich beteiligen zu wollen. Fahrgelegenheiten werden am Bahnhofe bereitstehen.

Dienstmann-Union-Kränzchen. Am 2. Februar wird in den Gögischen Saalräumen ein von der Dienstmann-Union veranstaltetes Kränzchen abgehalten, zu welchem das Komitee freundlichst einladet. Musik von der Veteranenkapelle unter Leitung des Herrn Füllekruf. Eintritt 60 Heller.

Zaubervorstellung. Der vortreffliche Prestidigitateur Herr Brandini, ein Virtuose in seinem Fache, gibt auf Verlangen morgen Sonntag, den 22. d. im Salon des Herrn Weiß (Wittringhofgasse) eine große Zaubervorstellung. Beginn halb 8 Uhr abends.

Rettungstagien wurden von der steiermärkischen Statthalterei zuerkannt: dem Kanzlei-beamten Josef Peitler aus Videm, der am 18. August v. J. den Bäckergehilfen Franz Kostanjssek mit eigener Lebensgefahr aus dem Savefluß rettete; ferner (die doppelte Taglia) dem Schulknaben August Sterbei, welcher am 8. August v. J. die Knaben-Franz Rozole und Dominik Zidar aus Videm vom Tode des Ertrinkens rettete. (Die einfache Taglia beträgt 52 K. 50 H.)

Neue Postbotenfahrten. Mit 1. Februar werden die zwischen den Postamt und dem Bahnhofe in Trifail täglich zweimal verkehrenden Fußbotenposten in Postbotenfahrten mit nachstehender Kursordnung umgewandelt: 3 Uhr 55 Min. und 6 Uhr 45 Min. ab Trifail, 4 Uhr 10 Min. und 7 Uhr an Trifail Bahnhof; 4 Uhr 45 Min. und 7 Uhr 15 Min. ab Trifail Bahnhof, 5 Uhr und 7 Uhr 30 Min. an Trifail.

Zur Rechtspflege im Unterlande. Wie wir schon seinerzeit berichteten, hat der Gerichtsadjunkt Dr. Mohoritich in Friedau seine gegen Dr. Delpin, Rechtsanwalt in Friedau, wegen Übertretung gegen die Sicherheit der Ehre überreichte Privatanklage kurz vor der Hauptverhandlung, nachdem Dr. Delpin den Wahrheitsbeweis angetreten hatte, zurückgezogen. Dazu bemerkt die Grazer „Tagespost“: Der Fall ist deswegen besonders von Interesse, weil es sich hierbei um die Beschuldigung der Parteilichkeit eines Richters handelte und Dr. Delpin, wie wir einer uns vorliegenden altentwässerten Darstellung entnehmen, mehr als dreißig Fälle von Parteilichkeit unter Beweis zu stellen bereit war. Nun mag zwar für die Person des ange-schuldigten Richters der Fall damit erledigt sein, er scheint uns dies aber keinesfalls für die Interessen der Allgemeinheit. Die Fälle nationaler Unzulässigkeit bei der Rechtspflege sind speziell an den Sprachgrenzen Gegenstand häufiger Klagen. Stets hat aber die zuständige Instanz in solchen Fällen alsbald Remedur geschaffen und war bemüht, das erschütterte Vertrauen in die absolute Objektivität der Rechtspflege wieder herzustellen. Ganz anders in diesem Falle: Obwohl Dr. Mohoritich seine Klage zurückzog und damit die gegen ihn erhobene Beschuldigung mindestens nicht widerlegte, funktioniert er heute noch als Richter, und zwar an derselben Stelle, im selben Orte, wo er sich des unwiderlegten Vorwurfes der Parteilichkeit schuldig gemacht hatte. Ja, noch mehr. Er urteilt in Streitigkeiten, in welchen sein Gegner Dr. Delpin Parteivertreter ist, und als ihn dieser als befangen ablehnte, erklärte er ruhig, daß seine Befangenheit mit der Zurückziehung der Klage hinweggefallen sei. Der ganze Bezirk kennt die Sachlage und steht auf Seite Dr. Delpins, der ja offenkundig im Rechte ist, und trotz alledem hat man es bisher nicht nötig befunden, das schwer erschütterte Vertrauen der Bevölkerung in die korrekte Rechtspflege wieder herzustellen. Man fragt sich unwillkürlich, warum gerade in diesem Falle nicht eingeschritten wird? Wir können nicht glauben, daß man den nationalen Streit in die Rechtspflege zerren lassen wird. Würde dies geduldet, dann wäre es um unseren ganzen Richterstand, um seine Unabhängigkeit, dann wäre es um die ganze Justizpflege wahrlich schlimm bestellt. Einen solchen Zustand heraufzubeschwören, dürfte wohl auch die slovenische Nation kein Interesse haben. Man muß also erwarten, daß die kompetenten Faktoren sich mit dem Falle in Friedau entsprechend beschäftigen.

Unterhaltung in Feistritz. Die Ortsgruppe Maria-Nast und Zellnitz des Deutschen Schulvereines veranstaltet gemeinsam mit ihren Mitgliedern aus Feistritz bei Lembach morgen in der Gastwirtschaft des Herrn Zinke in Feistritz einen „Indianerschmaus“. Die Tafelmusik wird von der Maria-Naster Vereinskapelle beige-stellt. Gönner und Gäste sind willkommen.

Der Marburger Turnverein ersucht seine Mitglieder sich an dem morgen in St. Eghdi stattfindenden Südmärk-Kränzchen zahlreich zu beteiligen.

Spende. Aus Eghdi-Tunnel wird uns geschrieben: Der Bürgermeister von Marburg, Herr Dr. Hans Schmiderer hat dem Ortsarmenfonde der Gemeinde Zirkniz den namhaften Betrag von 100 Kronen gespendet.

Die Gemeindevahlen in Poberesch. Ein glänzender Sieg der Deutschfreiheitlichen — das ist das Ergebnis der am Donnerstag, den 12. d. stattgefundenen Gemeindevahlen in Poberesch. Aus Poberesch wird uns darüber geschrieben: Donnerstag, den 12. d. entsendeten die wahlberechtigten Mitglieder der Gemeinde Poberesch ihre Vertreter in die Gemeindestube. Die Agitation, sowie die Wahlbeteiligung selbst war eine derart rege, wie Poberesch eine solche noch nicht gesehen hat; viele auswärts wohnende Wahlberechtigte eilten aus weiter Ferne herbei, um ihre Stimme abzugeben. Die Wahl endete mit einem glänzenden Siege der deutschfreiheitlichen Partei, welcher windische und sozialdemokratische Wahlwerber gegenüberstanden. Die Bevölkerung hat aber offen bekundet, daß sie der derzeitigen deutschen Vertretung das vollste Vertrauen entgegenbringt, ein Vertrauen, das sich durch die allenthalben anerkannte gute Gemeindevirtschaft rechtfertigt. Die ganze windisch-kerikale und sozialdemokratische Agitation schnitt verzeifelt schlecht ab; die höchste Anzahl von Stimmen, welche ein sozialdemokratischer Kandidat des 3. Wahlkörpers erhielt, betrug 17 Stimmen; die übrigen windisch-kerikalen und sozialdemokratischen Kandidaten erhielten gegen 13 Stimmen, die deutschfreiheitlichen aber 68! Im 2. Wahlkörper erhielten die deutschfreiheitlichen 32, die windisch-kerikalen 3 bis 4 Stimmen, während im 1. Wahlkörper die deutschfreiheitlichen einstimmig gewählt wurden. Die Namen der gewählten Herren Ausschußmitglieder sind folgende: 1. Wahlkörper: Peter Roth, Anton Macher, Alois Riedl, Anton Mikl, Franz Wettschernigg, Leopold Mellacher; 2. Wahlkörper: Thomas Werniknigg, Franz Kofko, Kaspar Ferausch, Alois Wallner, Albert Wornig, Florian Beck; 3. Wahlkörper: Johann Kreppel, Karl Rudi, Franz Kofol, Johann Katusch, Franz Diviak, Johann Siskan. Bemerkenswert ist noch, daß bei dieser Wahl einige deutsche Wähler aus der hiesigen Gemeinde offenbar aus Gründen persönlicher Natur gegen die deutschfreiheitliche Partei Quertreibereien veranstaltet haben, die im Interesse der nationalen Sache wohl hätten unterbleiben können. Wir wollen diesmal darauf nicht näher eingehen, geben jedoch die Versicherung, im Wiederholungsfalle die Sache ausführlich zu beleuchten. (Anmerkung der Schriftleitung: Ob die Sozialdemokraten mit den Windischkerikalen gemeinsame Sache machten oder ob sie eine eigene Liste aufstellten, wird in diesem Berichte nicht gesagt. Das erstere kann man wohl nicht annehmen, da dies ein Hohn auf ihre Parteigrundsätze wäre; das letztere muß ihnen allerdings freistehen. Wir beglückwünschen die Gemeinde Poberesch zu diesem glänzenden deutschfreiheitlichen Wahlausgange.)

Die untersteirische schwarze Chronik. Am 13. d. hörte die Dienstmagd des Gastwirtes Sagode in Oströschno bei Gilli vor der Küchentüre röcheln und stöhnen. Als sie vor die Türe trat, sah sie den gleichfalls bei Sagode bediensteten Knecht Anton Tihec bewußtlos am Boden liegen. Tihec wurde, da alle Wiederbelebungsversuche vergeblich waren, in das Gifelspital nach Gilli überführt, wo er noch am selben Tage starb. Als Todesursache wurde die Zerkümmierung des Schädels festgestellt. Am 18. d. wurde der in Sternstein bei Gilli wohnende Alois Oprckal unter dem Verdachte, dem Verbrechen nahe zu stehen, verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert. Oprckal wollte vor dem 13. d. bei Sagode als Knecht eintreten. Dieser wies darauf hin, daß er ohnehin den Tihec habe. Tihec wurde nun durch ein bestialisches Verbrechen aus dem Wege geräumt. Als Tihec tot war, meldete sich Oprckal neuerlich und wurde nun auch aufgenommen. Nach einigen Tagen bereits mußte er aber seine Stelle gegen einen Sitz im Giller Kreisgerichte eintauschen.

Elektrizität, Gasglühlicht und Acetylen. Wie aus dem Inzeratenteile der heutigen Nummer unseres Blattes ersichtlich ist, hat Herr Alexander Duller in Graz, Neutorgasse 47 (gegen-

über der Hauptpost) ein Spezialgeschäft für Beleuchtungsobjekte und Bedarfsartikel für Elektrizität, Gasglühlicht und Acetylen errichtet. Dort werden u. a. auch Luster, Lampen, Gas-Kochherde und Apparate, Gas-Heizöfen etc. geführt.

Familienabend der Eisenbahnbeamten. Die hiesige Ortsgruppe des österr. Eisenbahnbeamtenvereines veranstaltete am 4. Februar im Kasino einen Familienabend, dem ein Kränzchen folgt.

Weinversteigerung in Johannisberg. In unserem Berichte über die Weinversteigerung in den Graf Meran'schen Kellern in Johannisberg hätte es nicht heißen sollen Anton, sondern Adolf Friedrich, Gastwirt in Maria-Rast. Wir stellen dies hiemit richtig und bemerken hierbei, daß Herr Friedrich, der Schwiegerjohn des Herrn Pinteritsch, der einzige deutsche Gastwirt in Maria-Rast ist.

Für eine deutsche Schule in Zellnitz. Zu Gunsten der in Zellnitz a. D. zu errichtenden deutschen Schule veranstalteten die vereinigten Ortsgruppen Maria Rast und Zellnitz des Deutschen Schulvereines Sonntag, den 29. Jänner 1905 in Herrn N. Dopplers's Gasthausräumen in Zellnitz a. D. ein Schulvereins-Kränzchen, welches hoffentlich aus Marburg recht zahlreich besucht sein wird. Die Musik besorgt in gefälliger Weise die Maria Raster Musikrunde. Anfang 6 Uhr nachmittags. Eintritt 50 Heller.

Gegen die Milchpantseherei. Die heute vorgenommene Marktkontrolle förderte wieder einige Milchpantsehereien zutage. Es wurden drei Winderinnen beanstandet, welche die zum Markte gebrachte Milch gewässert, bezw. abgerahmt hatten und selbe als Vollmilch feilboten. Unsere Notiz vom letzten Samstag, welche uns eingekendet wurde, stellen wir nach den eingeholten Informationen dahin richtig, daß Lebensmittelrevisionen in Marburg vorgenommen wurden, mehrere Personen wegen Uebertretung des Lebensmittelgesetzes dem Gerichte angezeigt und dort auch abgestraft worden sind. Wichtig ist es aber, daß infolge Nichtbestehens eines eigenen Marktcommissariates dem Gegenstande nicht jene Aufmerksamkeit zugewendet wird, die er verdient. Was die Milchkontrolle anbelangt, wird selbe energisch gehandhabt.

Allgemeine Wiener Versorgungsanstalt. Vom Herrn Oberst v. Schemel, Obmann der Grazer Vereinsleitung, werden wir ersucht, eine Mitteilung zu veröffentlichen, der wir Folgendes entnehmen: In den Statuten sowohl, als auch in den in den Blättern gemachten Mitteilungen sind die Vereinszwecke so bestimmt ausgesprochen, daß sie an Deutlichkeit kaum etwas zu wünschen lassen. Die Mitglieder wurden auch zu wiederholtenmalen aufmerksam gemacht, daß sich die hiesige Vereinsleitung mit dem Reichenberger Schutzverein, dem viele Rentenscheinbesitzer der Alpenländer als Mitglieder beigetreten waren, ins Einvernehmen gesetzt habe, eventuell den Austritt derselben aus dem dortigen Vereine angemeldet und verfügt hat, wodurch jede fernere Verpflichtung gegenüber Reichenberg aufhört. In den Blättern waren wir bemüht, den Mitgliedern einen Einblick in die Gebahrung der Wiener Anstalt zu geben, ebenso wurde von uns eine spezialisierte Nachweisung über das Anstaltsvermögen veröffentlicht, in der sicheren Erwartung, dadurch das Interesse der Rentenscheinbesitzer anzuregen, und zugleich die Tätigkeit der Vereinsleitung zu dokumentieren. Wir hielten uns dazu schon aus dem Grunde für berechtigt, als uns bekannt war, daß den Mitgliedern bisher in dieser Richtung keine ausführlichen Informationen geboten worden. Die Notwendigkeit und der Zweck des Vereines hätte jedem Rentenscheinbesitzer schon aus diesen in den Blättern erschienenen Mitteilungen klar sein müssen und ihn zur Beitrittserklärung veranlassen sollen. Das Vorurteil gegen Vereinsmitgliedschaft ist leider noch immer größer, als das eigene Interesse, folglich sind auch die Beitrittserklärungen bisher noch nicht im Verhältnisse zu der Anzahl von Mitgliedern in den Provinzen und bleibt somit die Stimmverwertung in der nächsten Generalversammlung noch fraglich. Zum Schlusse der heutigen Ausführungen geben wir bekannt, daß Rentenscheinbesitzer und Besitzerinnen, welche im Genusse von k. k. Militärpensionen oder Gnadengaben stehen, deren Anweisung durch die k. k. Lokal-Militärbehörden erfolgt, ihre Dividendencoupons mit beigedrucktem Amtssiegel, von der Militärbehörde bestätigen lassen können, was als Lebensbestätigung genügt, und jede weitere, auch notarielle Klausel unnötig macht.

Aus dem Gerichtssaale.

Graz, 19. Jänner.

Der bestohlene Erblasser. Am 26. August 1904 machte der Grundbesitzer Anton List in Donnersdorf bei Radkersburg in Gegenwart dreier Zeugen sein mündliches Testament. Der Haupterbe, sein Nefte Franz List, sollte den Grundbesitz und das Haus bekommen, und von dem Barvermögen vermachte er 1000 K. seiner Wirtschafterin Marie Lebaritsch und 2000 K. deren Sohn Josef Lebaritsch. Noch am selben Tage verschied List, ohne sein Testament widerrufen zu haben. Sein Nefte Franz, der bei ihm wohnte, durchsuchte sogleich die zwei Briefstaschen, fand aber eine ganz leer, in der anderen nur 120 K. Das Sparkassenbuch suchte er vergebens. Marie Lebaritsch, 35 Jahre alt, gebürtig aus Prezetinzen, Bezirk Guttentberg, zuständig nach Radslafzen, erzählte schon wenige Tage nach dem Tode des List der Magd Marie Durner, daß sie dem List noch bei dessen Lebzeiten 640 K. und ein Sparkassenbuch entwendet habe. Sie gab der Magd 40 K. und befohl ihr, zu schweigen. Marie Durner gelobte in feierlicher Weise Schweigen, verriet aber bald ihrem Liebhaber Franz Szakowitsch den Diebstahl der Marie Lebaritsch. Dieser riet ihr, die 40 K. sofort dem Franz List zu übergeben, was Marie Durner auch tat. Franz List fragte hierauf die Marie Lebaritsch, ob sie das Sparkassenbuch und das Geld seines Onkels genommen habe. Sie verneinte es entschieden. Eine Zeit später kam es zwischen dem Bruder der Lebaritsch und dem Szakowitsch zu einem Streite. In seinem Zorne trat Szakowitsch in die anstoßende Stube, in der sich Marie Lebaritsch mit ihrem Bräutigam, dem aus St. Primon gebürtigen, 32jährigen Johann Dsrainik aufhielt und erklärte, er wolle nun ausrufen. „Nun so rede wenigstens windisch“, beschworen ihn die beiden, „hier nebenan in Stalle ist der Franz, der könnte leicht etwas hören von der Geschichte. Wenn Du still bist, bekommst Du einen funkelnegeleuchten Anzug von mir“, fügte Johann Dsrainik bei. Zwei Tage hintereinander wiederholte der Bräutigam der Marie Lebaritsch dieses Verbrechen. Johann Dsrainik kaufte am 14. September in Logarofzen eine Mühle um 6200 K. und leistete eine Angabe von 200 K.; die Lebaritsch, nunmehrige Dsrainik, steuerte dazu von dem gestohlenen Gelde 100 K. bei. Die ganze Diebstahlsgegeschichte kam schließlich auf; Marie Dsrainik ist heute vor den Geschworenen des Diebstahls und ihr Mann der Teilnahme und Vorschubleistung angeklagt. Bei der Dsrainik wurden nur mehr 220 K. gefunden — das Sparkassenbuch hatte sie behoben. Johann Dsrainik, der jedes Mitwissen bestreitet, wird freigesprochen, die Marie Dsrainik aber zur Strafe des schweren Verbrechen in der Dauer von fünfzehn Monaten und Ersatz des gestohlenen Geldes verurteilt.

Graz, 18. Jänner.

Der Totschlag in Groß-Klein. Jetzt bekommt man auch schon im Grazer Schwurgerichte eine Vorstellung von der Mörder- und Totschlägergalerie aus dem slovenisch-kerikalischen Pettau-Bezirk. Vor den Grazer Geschworenen steht heute der 30 Jahre alte, nach Groß-Ditsch, Bezirk Pettau zuständige und ledige Johann Voduschek. Voduschek war in der letzten Zeit Knecht in Klein-Klein bei Arnfels. Am Abende des 30. Oktober v. J. befand er sich im Wirtshaus des August Nistl in Groß-Klein. Da er sich in streit- und rauflustiger Stimmung befand und die übrigen Gäste belästigte, wurde er von den Wirtshausleuten mit Gewalt aus dem Hause entfernt. Ungefähr eine halbe Stunde später verließ Karl Nuhmüller das Gasthaus. In der nächsten Nähe des Ortes traf Karl Nuhmüller auf der Straße mit Anton Harnuß und mit Johann Voduschek zusammen, die er beide begrüßte. Anton Harnuß sagte zu ihm: „Gehst auch schon heim?“ Kaum hatte Nuhmüller mit Ja geantwortet, als er unter der Wucht eines Schläges lautlos zusammenbrach. Der Knecht Johann Voduschek hatte mit einem dicken Holzprügel den Schlag gegen den Kopf des Nuhmüller geführt, und versetzte diesem mit dem schwereren Prügel noch einen zweiten Schlag, kümmerte sich dann weiter nicht mehr um ihn und setzte seinen Weg mit Harnuß fort, um diesen zum Fensterln zu begleiten. Wie Harnuß sagt, führte Voduschek auch den zweiten Schlag gegen den Kopf des Niedergeschlagenen. Den Prügel bezeichnet dieser Zeuge als ein meterlanges, fichtenes, gespaltenes Holzstück. Er hatte es bei

seinem Fortgehen von Groß-Klein unter seinen Rock gesteckt, so daß nur ein Stück hervorah. Am Morgen des 31. Oktober fanden die ersten Kirchgänger den Nuhmüller tot auf der Straße liegen. Der Staatsanwalt D.-L.-G.-R. Amstschl wies in seiner Anklagerede auf die wachsende Zahl der Totschläge hin und beantragte die Verurteilung des Voduschek. Die Geschworenen bejahen einstimmig die Schuldfrage, worauf Voduschek zu dreieinhalb Jahren schweren Kerker verurteilt wird.



Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Jänner.

Am 23. zu Praxberg** im Bez. Oberburg, Wisell** im Bez. Rann.

Am 24. zu Friedau (Schweinemarkt).

Am 25. zu Feldbach**, Marburg**, Studenitz** im Bez. Windischfeistritz, Pettau (Vorstenviehmarkt), Kopreinitz** im Bez. Drachenburg, Stadeldorf (Vorstenviehmarkt) im Bez. Drachenburg, Windischgraz**, Gleinstetten** im Bez. Arnfels, Leibnitz*.

Eingesendet.

Öffentlicher Dank.

Der Allgemeine Deutsche Schulverein in Berlin hat für den Erweiterungsbau an der hiesigen Schule neuerdings fünfhundert Mark zugemittelt. Für diese großmütige Spende wird hiemit herzlich Dank ausgesprochen.

Boberich bei Marburg, am 18. Jänner 1905.

Franz Roiko, Ortschulratsobmann.

Franz Wetschernigg, Ortschulaußseher.

Letzte Nachrichten.

† Graf Julius Szapary.

Abbazia, 20. Jänner.

Der ehemalige ungarische Ministerpräsident Graf Julius Szapary ist heute abends hier gestorben. Geboren 1832, trat er 1861 im Parlamente als Mitglied der Deak-Partei auf, 1873 bis 1875 war er Minister des Innern, 1878 bis 1887 Finanzminister, 1889 Minister für Handel und Ackerbau und 1890, nach Tiszas Rücktritt, wurde er zum Ministerpräsidenten und Leiter des Ministeriums des Innern ernannt. Sein Rücktritt erfolgte am 2. November 1902.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 22. Jänner 1905, nachmittags 1 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Fritz Günther.

Verstorbene in Marburg.

10. Jänner: Kullig Apollonia, Bahnhofslosterwitwe, 84 J., Wellingerstraße, Hydrops. — Kleinscheg Josef, Hotelbesitzer, 31 Jahre, Burgplatz, Lungentuberkulose.
11. Jänner: Weingerl Johann, Magdskind, 1 Monat, Kärntnerstraße, Atrophie. — Smoler Maria, Frau, 73 Jahre, Badgasse, Lungenentzündung. — Fasching Michael, Handelsagent, 35 J., Triesterstraße, Tuberkulose.

Literarisches.

Die Gartenlaube, die seit über einem Halbjahrhundert unter den deutschen Volks- und Familienblättern eine führende Stellung einnimmt, tritt soeben in einen neuen Jahrgang ein.

Babel und Bibel. Der seit langem von allen Seiten mit größter Spannung erwartete dritte (Schluß-) Vortrag von Prof. Friedr. Delitzsch über die Babel-Bibel-Frage wird demnächst bei der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart erscheinen.

Die Helden von Vort Arthur. Das Titelbild der neuesten Nummer von V. Chiavaccis illustriertem Familienblatt „Wiener Bilder“ bringt in trefflicher Darstellung ein Bild der Zusammenkunft des Eroberers und des Verteidigers von Vort Arthur.

„Große Modenwelt.“ Das gelesenste aller deutschen Modenblätter ist wohl unstreitig das tonangebende Weltmodenblatt „Große Modenwelt“ mit bunter Fächervignette, Verlag John Henry Schwirin, Berlin W 35.

Österreichs Deutsche Jugend. Geleitet vom Bürgerschuldirektor Franz Rudolf, herausgeb. vom Deutschen Landeslehrerverein in Böhmen.

Inhalt der Jänner-Nummer: Horch, jetzt lautet's! Von J. Trojan. Weihnachtsmann und Neues Jahr. Märchenpiel von Helene Stöckl. Der russisch-japanische Krieg. Von Rud. Hermann. Fröhliche Jugendzeit. Von Ad. Franckl. Die Indianer von einst und jetzt. Von Adolf Klinger. Mit Bildern nach Photographien. — Schlittenfahrt von Frida Schanz. Mit 1 Farbenbild. Der Herzog von Reichstadt. Erzählung von Anton Dorn. Mit Original-Zeichnungen. Der Feststuden. Von Oskar Wiener. — Zum Kopfzerbrechen. — Frau Julianens Plauderedede. — Bestellungen auf diese Jugendchrift (4 K 80 h für den Jahrgang) sind zu richten an die Verwaltung von „Österreichs Deutsche Jugend“ in Reichenberg, Böhmen. Probenummern zur Verfügung.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte „Moll's Franzbrantwein und Salz“ gelten.

Ein gutes Hausmittel. Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. angewendet zu werden pflegen, nimmt das in dem Laboratorium der Richterschen Apotheke zu Prag erzeugte Liniment Capsici comp. mit „Anker“ (Ersatz für Pain-Expeller) die erste Stelle ein.

Dr. A. Leonhard d. J.

Frauenarzt

ordiniert in der Zeit vom 15. Jänner bis 1. Juni nur Sonntags von 9—11 Uhr

Tegetthoffstrasse Nr. 35.

Gedenket bei Wetten, Fiesten und Testamenten an den Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.

Spezialität: Seidenstoffe für Gesellschafts- Braut-, Ball- und Strassen-Toiletten und für Blusen, Futter etc.

Schweizer & Co., Luzern 0 71

(Schweiz) Seidenstoff-Export — Königl. Hofliefer.

Serravallo's China-Wein mit Eisen. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel.

Tausende Dank. Schreiben aus aller Welt enthält das aufflärende und belehrende Buch als häuslichen Ratgeber über Apotheker U. Thierry's Balsam und Centifoliensalbe als unerfahrene Mittel.

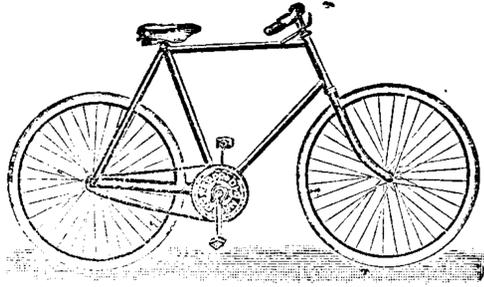
MATTONI'S GIESSSHÜBLER. Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

Viel Geld ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Bänder, Vorhänge, Strümpfe, Kinderanzüge etc. zuhause färben.

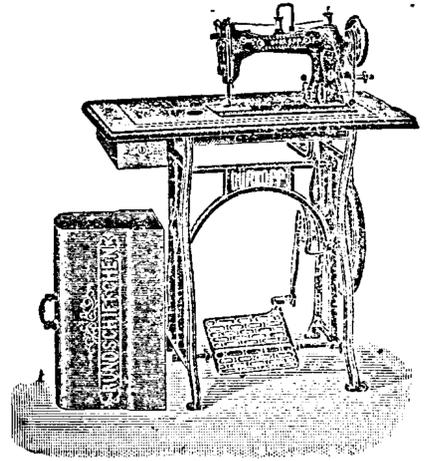
„Le Délice“ Zigarettenpapier — Zigarettenhülisen. Ueberall erhältlich. General-Depot: Wien, I., Prediger-gasse 5.

In der I. Marburger Wein-, Bier- und Frühstückstube Rathausplatz 8 ist der vorzügl. Naturwein von der gräfl. Erdödy'schen Gutsverwaltung zum Preise von 48 kr. per Liter erhältlich.

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



Moriz Dadiou, Mechaniker,
 Marburg, Viktringhofgasse 22.
 Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten
Dürkopp-Diana-Fahrräder.



Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für
 Fahrräder und Nähmaschinen.
 Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.
 Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
 A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
 Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleiden
 ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender
 und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als
 mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung,
 allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke
 trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.
 Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein
 namentlich als schmerzstillende Einreibung
 bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen best-
 bekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.
 Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
 Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und
 Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

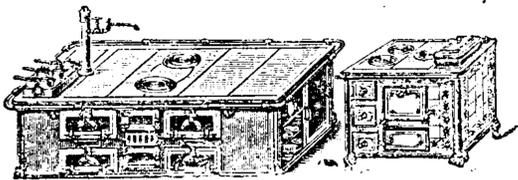
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand
 bei
 A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wier-
 I., Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's
 Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
 A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert.
 Judenburg: Ludw. Schieler, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
 versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg:
 Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Die Erste oberöstr. Sparherdfabrik H. KOLOSEUS, Wels



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Por-
 zellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin
 geeignet, Patent-Gasherde und umstellbare Gas- und
 Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge
 kostenlos.

Billige böhmische Bettfedern!



5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 9.60,
 5 Kilo bessere K 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche
 geschliffene K 18.—; 24.—; 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche
 geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halb-
 daunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schnee-
 weiße, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—.
 Daunen (Flaum) graue à K 3.60, weiße à K 4.80,
 schneeweiße à K 6.—, K 6.60
 per halbes Kilo. Versandt franco
 per Nachnahme. Umtausch und
 Rücknahme gegen Portovergü-
 tung gestattet.
 Bei Bestellungen bitte um genaue
 Adresse 2508

Benedikt Sachsels, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

Junger Kommiss

der Spezerei- und Gemischtwaren-
 branche, tüchtiger Verkäufer und
 nicht arbeitsscheu, welcher mit
 Landkunden gut umzugehen ver-
 steht, mit Ia Referenzen, wird dau-
 ernd akzeptiert; vom Lande be-
 vorzugt. Offerte erb. unt. „Spezerei-
 warenhändler“ an Vw. d. Bl. 223

Heirat wünscht Waise, mittelgr.,
 korpulent, häusl. erzog., Vermög.
 über 100,000 Mk. mit solid. Herrn
 stattlicher Figur. Vermög. Neben-
 sache. Nichtanonyme Offert. unter
 „Fides“, Berlin, Postamt 18. 4035

Schlitten

zu verkaufen. — Fabriksgasse 13. 223

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche s. Zuge-
 hör im 1. Stock ab 1. Jänner
 zu vermieten. Tegetthoffstraße 44
 bei der Hausmeisterin. 3172

Husten!

Wer daran leidet, gebrauche die
 alleinbewährten lindernden und
 wohlschmeckenden

Kaiser's Brust-Karamellen 2740

not. beglaub. Zeugnisse
 beweisen den
 sicheren Erfolg bei Husten, Heiser-
 keit, Catarrh und Verschlei-
 mung. Paket 20 und 40 Heller.
 Nur echt mit der Schutzmarke
 „Drei Tannen“. — Niederlage bei
 Romann Wachner's Nachf. F. Gle-
 perz & Vincenzich, Marburg. A.
 Winter, Wind-Feistritz. 3487

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmt gewordene Haar-
 geist, welcher das Ausfallen der
 Haare sicher behebt, Schuppen ent-
 fernt und in Kürze die Entwicklung
 eines üppigen Haarwuchses bewirkt.
 Garantiert unschädlich. — Täglich
 neue Anerkennungen. Preis einer
 Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef
 Martini, M. Wolfram und
 Gust. Pirohan.

Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgan

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch
 das orientalische Kraftpulver von D.
 Franz Steiner & Co., Berlin,
 preisgekrönt gold. Medaille Paris
 1900, Hygiene-Ausstellung Hamburg
 1901 und Berlin 1903. In 6—8
 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garan-
 tiert u. unschädlich. Verzi. Vorschr.
 Streng reell — kein Schwindel. Viele
 Dankschreiben. Preis Karton K 2.50.
 Postanweisung oder Nachnahme. In
 Oesterreich-Ungarn zu beziehen bei
 Apotheker Jol. v. Török, Budapest
 80, Königsgasse 12. 3706

Für Säuglinge!

Milchflaschen,
 Saughütchen,
 Soghlett-Apparate und
 Reserveteile,
 Einstreupulver,
 Safermehle,
 Saferbisquits,
 Saferkafao,

Eichelfafao,
 Milchzucker,
 Kinderschwämme,
 Kinderseife,
 Bettelagen,
 Milchzieher,
 Zuzzen etc.

kauft man gut und billig

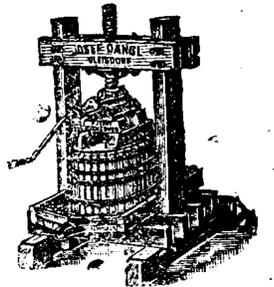
bei

Mag. pharm. **Karl WOLF**
 Adler-Drogerie (mehrfach mit gold. Med. prämiert)
 Marburg, Serrengasse 17, gegenüber Postgasse.

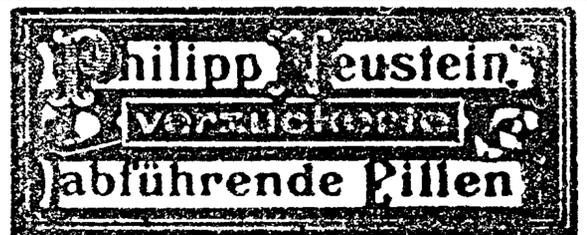
Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Gleisdorf

empfehlen verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-
 Ringschmieder oder Kugellagern, Futterstreichmaschinen, Schrot-
 mühlen, Rübenschneider, Maisrebler,
 Treiers, Landpumpen, Moosseggen,
 Pferdeheueren, Obstmühlen mit grauen
 Steinwalzen und verzinneten Vorbrechern,
 auch Östreilmühlen, Obst- und Wein-
 pressen mit Original-Differenzial-Hebel-
 presswerke (liefern größtes Saftergebnis),
 auch extra Breispindel mit Druckwerk Pa-
 tent Duschger und sind allein nur be-
 mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Re-
 serveteile; Maschinenverkauf auch auf
 Zeit und Garantie. 220



Benzin-Motore.



(früher Elisabeth-Pillen genannt)

welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten
 als leicht abführendes
 lösendes Mittel

empfohlen werden,

stören nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der
 veränderten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern
 gern genommen. 3319

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h. eine Rolle,
 8 Schachteln, die demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K.
 Bei Voreinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt Francozusen-
 dung einer Rolle.



Man verlange „Philipp Neustein's abführ. Pillen.“

Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rück-
 seite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutz-
 marke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem
 Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln,
 Anweisungen und Emballagen müssen die Unter-
 schrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten.
 Philipp Neustein's Apotheke zum „heil. Leopold“
 Wien, L., Plantengasse 6.

Depot in Marburg bei den Herren Apothekern
 Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.

Vor Nachahmung geschützt durch Muster und Marke.

Magen-Salz

von **JULIUS SCHAUMANN**,
Landschaftl. Apotheker in Stockerau.

Seit vielen Jahren bewährtes diätetisches Mittel zur Beförderung der Verdauung. Beseitigt sofort überschüssige Magensäure. Unthbertrauen zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung. Zu haben in allen renommierten Apotheken der österr.-ungar. Monarchie. Preis 1 Schachtel K 1.50. Versandt per Post bei Abnahme v. mindest. 2 Schachteln gegen Nachnahme.

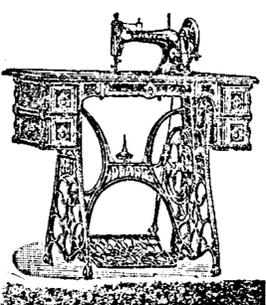
Haupt-Depot: Landschaftliche Apotheke des Julius Schaumann in Stockerau.

PAGLIANO-SYRUP

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange auf jeder Flasche die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors **Girolamo Pagliano**.

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO
Florenz - Via Pandolfini (Italien).

Erhältlich in allen grösseren Apotheken.
Niederlage für Oesterreich:
SOCRATE BRACCHETTI-ALA (Süd-Tirol).



PFAFF-Nähmaschinen

Beliebteste Maschinen für Familien- und gewerbliche Zwecke, auch zur Kunststickerei vorzüglich geeignet.

Reichhaltiges Lager bei: **FRANZ NEGER**,
MARBURG, Herrengasse 12, Burggasse 29.

CHRISTOFLE

ESSBESTECKE u. TAFELGERÄTE
Anerkannt bestversilbert. Schönste Formen
komplett eingerichtete **BESTECKKASSETTEN**
SCHÜSSELN-SAUCIEREN-KAFFEE u.
TEESERVICE, TAFELAUFSATZE
KUNSTGEGENSTÄNDE.

EINZIGER ERSATZ FÜR ECHTES SILBER
SPECIELLE ARTIKEL FÜR HOTELS, RESTAURANTS UND CAFÉS, SO WIE FÜR PENSIONEN, MENAGEN ETC.
K. u. K. HOFLIEFERANTEN

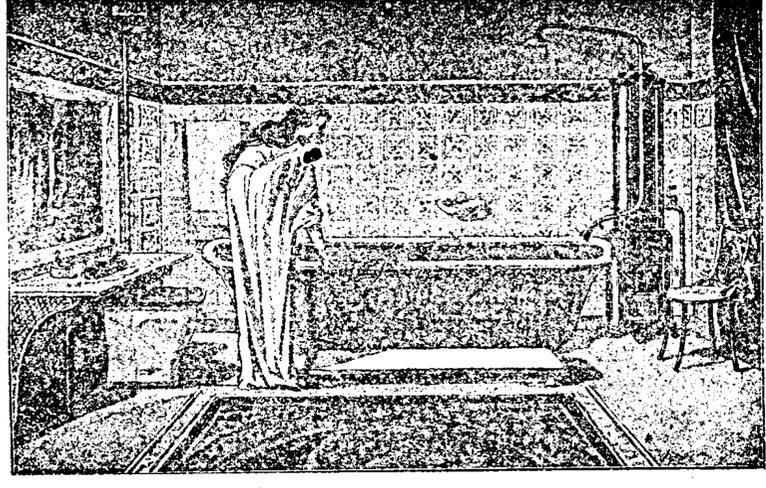
CHRISTOFLE & CO. WIEN
I-OPERNRING 5 (HEINRICHSHOF)
ILLUSTR. PREISLISTE GRATIS

IN ALLEN STÄDTEN DURCH WIEDERVERKÄUFER VERTEILT
ALS GARANTIE DER ECHTHEIT TRAGEN ALLE UNSERE ERZEUGNISSE NEBEN DER FABRIKSMARKE DEN VOLLEN NAMEN CHRISTOFLE

Vertreten durch
Vincenz Seiler
Marburg, Herrengasse 19.

Das moderne Bad.

Grösste Auswahl von Klosets in Fayence und Guss in allen Gattungen und allen Systemen.



Grösstes Lager von Badewannen in Guss emaillet, Nickel und Zink, in jeder gewünschten Form.

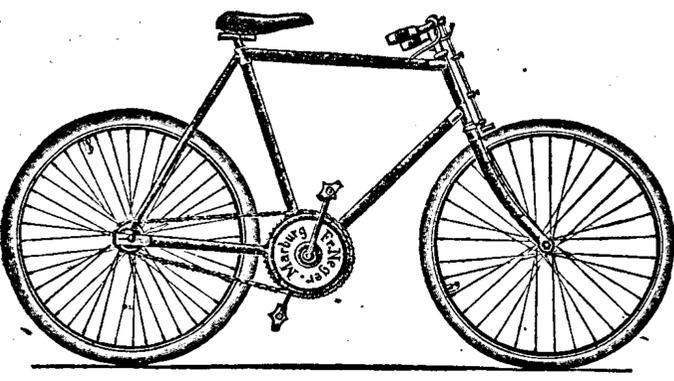
Feinste **Fayence-Waschtische** in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn. **Fayence- und Urinol-Pissoirs**. Kleine **Heisswasser-Apparate** mit Gasheizung, praktisch für Aerzte und Friseure. **Badestühle** mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armwannen. **Kneipp'sche Badebleche** mit und ohne Douche. **Ventilationen** mit Wasserbetrieb. **Haus-Installationen für Gas und Wasser** besorgt bestens, billigst und schnellstens.

Friedrich Wiedemann,
konzessioniertes Installations-Geschäft, Theatergasse 16, Marburg.
Vertreter der Firma Kumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.

Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.
Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1904.
Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.
Preisliste gratis und franco.
Schöne **Fahrbahn** anstossend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.
Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastil-Cylind.

Erfahrungsteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln u.

Telegraphen, Telephone für Haus- u. Fabriksanlagen sowie Blitzableiter

in jeder Form und Ausführung. Alle Reparaturen von Schreibmaschinen, photographischen Apparaten, Nähmaschinen, Fahrrädern und Dreharbeiten werden billigst ausgeführt bei 1482

Fritz Bayerl, Herrengasse 23
Marburg.

Die von der Landes-Vertretung Mährens gegründete und verwaltete 285

Mährische Landes-Lebens-Versicherungs-Anstalt

(Filial-Direktion Wien, II., Obere Donauergasse 101)

übernimmt alle Arten: Todesfall-, Ab- und Erlebens-, Kinder-Versicherungen, Witwen-Pensions- und Waisen-Versicherungen, Pensionsversicherungen in Verbindung mit Invaliditätsversicherung, Leibrentenversicherungen.

Die Anstalt bietet als öffentliches Landesinstitut absolute Sicherheit und ist rein wechselseitig, so daß alle Gewinne an die Mitglieder zurückfallen, hat die bisher billigsten Prämien, gestattet den Rückkauf der Polizen schon nach dem ersten Versicherungsjahre, ihre Polizen sind schon nach 3 Jahren unverfallbar und unantastbar, sie verlangt keine Meldung bei außereuropäischen Reisen und hat überhaupt als Humanitäts-Institut die günstigsten Versicherungsbedingungen. Weitere Auskünfte erteilt und Anträge nimmt entgegen die Vertretung in Marburg, Tegetthoffstrasse 64, part.

Franz Haber Koren.

Die erste Wiener artist. Anstalt für
Schilder-, Schriften-, Anstreicher-, Lackierer-, Vergolder-Arbeiten

Gustav Philipp

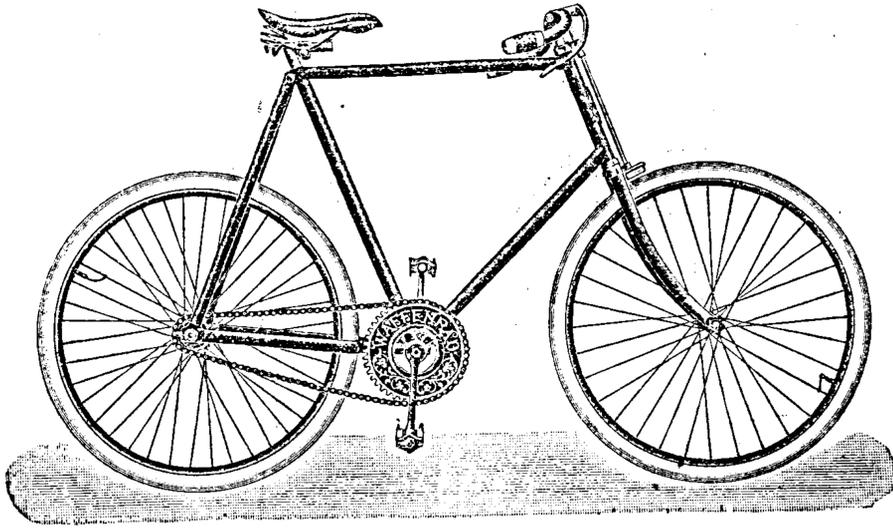
Marburg, Viktringhofgasse 12

empfiehlt sich zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten unter Zusicherung feinsten Ausführungs zu mäßigen Preisen.
Betreffs unserer Leistungsfähigkeit steht unser Muster-Salon für jedermann zur Befichtigung frei.

WAFFENRAD!

Präzisionsrad I. Ranges
 Modelle 1904. Hervorragende Neuheiten.
 Niederlage und Alleinverkauf bei Moriz Dadieu
 Mechaniker 750
 Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Lager sämtlicher
 Ersatz- u. Zubehör-
 teile, wie:
 Sättel, Glocken, Laternen,
 Pneumatic etc.
 Besteingerichtete
 Reparatur-Werkstätte.
 Eigene Vernickelung.



Reparaturen aller Art
 Einmontierung von Freilauf-
 naben mit Rücktrittbremse,
 bewährtestes System,
 bei mässigsten Preisen.
 Reelle, fachmännische und rasche
 Bedienung.

Eigene Radfahrerschule
 schön gelegen,
 inmitten der Stadt.
 Waffenrad-Katalog 1904
 gratis und franko.

K. k. I. Marburger Militär veteranen- und Kranken-
 unterstützungsverein „Erzherzog Friedrich“.

Einladung

zu der am
 29. Jänner 1/2 3 Uhr nachm. in der Gambrinushalle
 stattfindenden statutenmäßigen

XXX. Generalversammlung

wozu die Herren Kameraden und Vereinsmitglieder dringend ersucht
 werden, zuverlässig zu erscheinen.

Tagesordnung:

1. Prüfung und Genehmigung des Rechenschaftsberichtes und der Kassengebarung.
2. Prüfung des Rechenschaftsberichtes der Vereins-, Monturs- und Musikverwaltung.
3. Neuwahl sämtlicher Ausschussmitglieder.
4. Festsetzung der Remuneration des Schriftführers und Kassiers.
5. Ernennung der Ehrenmitglieder.
6. Wiederaufnahme der ausgeschiedenen Mitglieder.
7. Beschlußfassung über die von Mitgliedern gestellten Anträge.

Der Eintritt ist nur den Mitgliedern gestattet.
 Marburg, am 15. Jänner 1905.

Die Vereinsleitung:

Gasparitsch, Schriftführer. Ig. Widgay, dz. Obmann.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
 Joanneumring 11.

Vollingezeichnetes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
 Gewährleistungsfonds Ende 1903 . . . 30
 Versicherte Capitalien . . . 100
 Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für
 Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-
 Anteile zc. . . 14

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todes-
 fall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit garan-
 tiertem, bedeutendem Gewinnanteil; ferner äußerst
 vorteilhafte Affiliations-Versicherungen, günstigste Leibs-
 renten-Versicherungen und als specielle Neuheiten die
 unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-
 erstattung der Prämien, nebst Auszahlung des
 versicherten Capitalies und die Universal-Versiche-
 rung mit steigender Versicherungssumme. Die An-
 stalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und
 Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung zc. Billigste Prämien,
 coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz
 Joanneumring 11.
 Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über
 8.500.000 Kronen.

Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden
 zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen.
 Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.
 Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgebung:
 Burggasse 8, bei Herrn Karl Krzizek.

Plüsee und Stehplüsee

bis 120 Zentm. Breite werden ge-
 legt bei C. Büdefeldt, Marburg,
 Herren-gasse 6. - Auswärtige Auf-
 träge schnellstens. 1511

Billige böhmische Bettfedern

1/2 Kg. neue, graue,
 geschliffene Gänse-
 federn 50, bessere
 60 kr.; 1/2 Kg. weiße, geschliffene
 90 kr., 1 fl. 25 kr., feine 1 fl. 60 kr.,
 hochfeine fl. 2.-. Bei Abnahme
 von 5 Kilo franko. 2674

Fertige Betten

komplett gefüllt, in gutem roten,
 blauen od. weißen Angin, je eine
 Tuchent: 170/116 Zm. groß, mit
 neuen flaumigen Entenfedern 5 fl.,
 feinen 6 fl., mit grauen Daunern
 8 fl.; je ein Kopfkissen: 80/58 Zm.
 groß, 1 fl. 40 kr. und 2 fl. liefert
 gegen Nachnahme von 10 fl. auf-
 wärts franko. Umtausch gestattet.
 Hermans Bloch, Desche-
 nitz 53. Böhmen. 2674

Realität

mit Gasthauskonzession, in einem
 beliebten Ausflugsort bei Mar-
 burg, 3 Joch Grund, Wiesen u.
 Garten ist sofort zu verkaufen.
 Anz. in Verw. d. Bl. 123

Fleischhauerposten

bezw. Schlachtbrücke samt Fleisch-
 bank in einem sehr schönen Orte,
 deutsch und slovenisch, in nächster
 Nähe von Marburg, ist sogleich zu
 verpachten. Anzufragen Marburg,
 Kärntnerstraße Nr. 79 im Gast-
 hause. 121

Keller

groß, Mitte der Stadt, sofort
 zu vermieten. Anfrage Herren-
 gasse 2, 1. Stock bei Frau
 Delago. 66

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht ohne Som-
 mersprossen, eine weiche, geschmei-
 dige Haut und einen rosigen Teint?
 Der wasche sich täglich mit der be-
 kannten medizinischen 735

Bergmann's Füllmilch-Heife
 (Schuzmarke: Zwei Bergmänner)
 von Bergmann & Co.,
 Dresden und Leipzig a. G.
 Vorrätig à Stück 80 h bei Drog.
 M. Wolfram, Drog. St. Wolf,
 und J. Martini in Marburg.

Zur Aufklärung.

Ich beehre mich hiemit dem geehrten P. T. Publikum
 von Marburg und Umgebung mitzuteilen, daß ich mein

Gasthaus an der Reichsstraße (Teitersberg),

welches ich in der letzten Zeit der Frau Marik in Ver-
 rechnung gegeben hatte, nach wie vor weiterführe. Ich
 werde bemüht sein, das alte Vertrauen, welches mir meine
 Gäste seit über 30 Jahren entgegenbringen, aufs neue zu be-
 festigen. 143

Gleichzeitig empfehle ich meine Eigenbauweine der
 besten Sorte. Märzenbier. Kalte Küche. Vorzügliche
 Hauswürste u. s. w.

Hochachtungsvollst

Michael Teichmeister.

Michael Jäger's Sohn

Marburg, Postgasse 1.

Brillant- und Diamant- Verlobungs-Ringe

sowie 2885

Gold- und Silberwaren

in kolossaler Auswahl.



Uhren

in Gold und Silber,
 Stahl und Nickel, von
 1 fl. 70 kr. bis 150 fl.

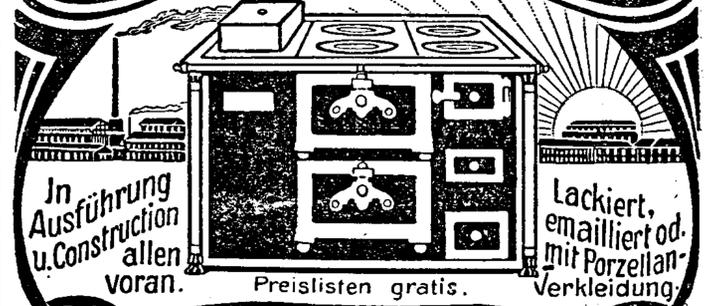
Ehe-Ringe

in allen Breiten und
 Schwere

billigst. (Gegründet 1860.)



TRIUMPH SPARHERDE



In
 Ausführung
 u. Construction
 allen
 voran.

Preislisten gratis.

Lackiert,
 emailliert od.
 mit Porzellan-
 Verkleidung.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
 WELS O. Oe.

I. steierm. Strickmaschinen-Fabrik Graz

Falkengasse 45.

Vielfach prämierte erstklassige Erzeugnisse.
Etsdjen a/C. goldene Medaille.
Patentiertes Schlauchschloß. Preise billigt. Liffe
franko, günstige Zahlungsbedingungen, auch auf
Naten. Reparaturen, Bestandteile und Nadeln
billigt. 3260

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Die diesjährige **ordentliche Hauptversammlung** der freiwilligen Feuerwehr in Marburg findet Samstag, den 28. Jänner 1905 abends 8 Uhr im Kasino statt.

Tagesordnung:

1. Verlesung der Verhandlungsschrift der letzten ordentlichen Hauptversammlung.
2. Bericht des Wehrausschusses über seine Tätigkeit.
3. Bericht des Säckelwirts.
4. Bericht der Rechnungsrevisoren und Neuwahl derselben.
5. Freie Anträge.

Hierzu ergeht an alle Ehren-, ausübende und unterstützende Mitglieder, sowie Freunde der Feuerwehr die höflichste Einladung.
Gut Heil!

255 **Das Kommando.**

Die geehrten

Gründer, Gründer-Teilnehmer und Teilnehmer
des
Marburger Theater- und Kasino-Vereines
werden hiemit zu der
am 30. Jänner 1905 um 8 Uhr abds. im Kasino, 1. Stock
stattfindenden

Hauptversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Verlesung der Verhandlungsschrift der letzten Hauptversammlung.
2. Entgegennahme des Jahresberichtes 1904.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Bestimmung der Jahresbeiträge der Mitglieder.
5. Neuwahl von einem Mitgliede in den Verwaltungsausschuß.
6. Wahl der Rechnungsprüfer für das Jahr 1905.
7. Anträge der Mitglieder.

Julius Pfirmer
Vorstand.

Dr. Ralf Valentin
Schriftführer.

Im Falle bei der Versammlung um die festgesetzte Stunde nicht die erforderliche Zahl stimmberechtigter Gründer, Gründer-Teilnehmer und Teilnehmer erscheinen sollte, findet die zweite Hauptversammlung am 30. Jänner um 8 1/2 Uhr abends statt, bei welcher jede Zahl der erschienenen Gründer, Gründer-Teilnehmer und Teilnehmer beschlußfähig ist.
251

Für nur 4 fl.

Liefere einen Kupon fehlerfreien Schafwollstoff **Cheviot** zu einem großen modernen Frühjahr-Anzuge in allen Gattungen und Farben, als: schwarz, blau, grau, grün, braun, drapp, licht od. dunkel. Jeder Kupon ist 3-20 Meter lang, der Stoff 1-33 Meter breit. Versand franko gegen Nachnahme überall hin. Auch wird jedes Maß abgemessen und billigst notiert. Jeder Probeversuch sichert mir dauernde Kundenschaft. Bei Abnahme von 2 Kupons auf einmal gewähre 5% Kassa. Bitte sich zu überzeugen. — Muster und Preise von allen anderen Herren-Modestoffen werden jeder ersten Probebestellung umsonst beigegeben, da meine Stoffe um ein Drittel billiger zu stehen kommen als bei jeder Konkurrenz.
247

Tuchfabriks-Niederlage von Johann Seidel
in Wildschütz, Böhmen.

→ Schutzmarke: „Anker“ ←

Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für Bain-Crepeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., R. 1.40 und 2 fl. vorrätig in allen Apotheken. — Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus Richter's Apotheke an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.




Klavier,
gut erhalten, kauft **Johann Plajer,** Kaufmann, Mureck.

Winterrock
sehr gut erhalten, ist preiswürdigst zu verkaufen. Anfragen Gerichts-
hofgasse 26, 1. Stock, Tür 3. 239

Bettfedern und Flaumen

Heinrich u. Rosalia Mant
in Brunnorf Nr. 38 empfehlen ihren Kunden Bettfedern oder Flaumen zu billigen Preisen.

Betriebs-Uebernahme.

Beehre mich den hohen Herrschaften und geehrten Bewohnern von Marburg und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage die im Jahre 1875 in meinem Hause **Poberscherstraße 9** gegründete

Sirak's Kunst- und Bauschlosserei

in eigenem Betrieb übernommen habe.

Infolge der mit allen Befehlen der modernen Technik ausgestatteten Werkstätte in den Stand gesetzt, allen Anforderungen reellst und billigt nachzukommen, bitte insbesondere meine gewesenen sehr geehrten Kunden mir ihr stets im reichen Maße entgegengebrachtes Vertrauen wieder zu schenken und mich mit ihren geschätzten Aufträgen beehren zu wollen, welche zu erledigen ich in bekannt solider Weise stets bestrebt sein werde.

Hochachtungsvoll

Johann Sirak.



Mode und Haus.

Moden- und Familienblatt I. Ranges.

Alle 14 Tage: 40 Seiten stark mit Schnittbogen.

Abonnements pro Vierteljahr zu **90 krz.** bei allen Buchhandlungen und allen Postanstalten.

Gratis-Probe-Nummern durch **John Henry Schwerin,** Berlin W. 35.

Weit über **100000** Abonnenten.

Ein älterer Mann

alleinstehend, jährl. 1300 K gesichert. Einkommen, lebenslanglich freie Wohnung mit Garten, auch Ersparnisse, wünscht Bekanntschaft mit bejahrter kinderlosen Dame. Einigung mit pensionierter Frau nicht ausgeschlossen. — Briefe mit Angabe der Verhältnisse unter „1358“ postlagd. Rieg in Krain. 216

Witwer

mit 2 Kinder von 8 und 10 Jahren, gutem Handelsgeschäft, Barvermögen und Realität am Lande, wünscht Fräulein oder Witwe ohne Kinder v. 30—45 Jahren mit einigen Tausend Gulden Vermögen zu heiraten. Zuschriften unter **M. G. 50** postlagernd Bozen. 240

Fräulein

aus besserem Hause wünscht baldigt Stelle als Stütze der Hausfrau od. Wirtschaftlerin. Briefe erbeten unter „A. A.“ hauptpostlagd. Graz, 233

Mehrere Tausend Stück

veredelte Reben

an Riparia port., Wälschriesling u. Muskateller gelb sind abzugeben bei **Georg Rebernag,** Ledergerberei- und Realitätenbesitzer in Dragowitsch, Post Jurschitzen bei Pettau. Preis per 100 St. Wälschriesling I. Klasse 18 K, II. Klasse 10 K, Muskateller per 100 Stück I. Klasse 20 K. — Ferner sind 8 Startin Wein vom Jahre 1904 von prämi. Musterweingarten, meistens von besserer Sorten abzugeben, Zuckergehalt 18 Grad, per Liter 25 Kreuzer. 253

Zwei kleine

Häuser

im besten Bauzustand, nahe der Kavalleriekaserne, mit größerem Stück Baugrund, sehr vorteilhaft für Gaswirtschaft, mit Garten, Fleischhauerei etc. unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfragen unter **F. A.** an Verw. d. Bl. 252

Original Pilsner Bier

(Gefebier)

aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen in vollkommen abgelagertem Zustande und nur von der **Holzpippe** im Ausschank

Schneider's Restauration

Freihausgasse 11, Marburg. 3785

Fahrkarten
und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.

Gene. von der hohen k. k. Oesterr. Regierung.

Ankunft ertheilt bereitwilligt

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder J. N. Resman, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Kalender 1905.

Erschienen im Verlage von **Leop. Kratt** (Postgasse Nr. 4)

Deutscher Bote

für

Steiermark und Kärnten.

Mit vielen Illustrationen.

Unentbehrliches Nachschlagewerk für Kaufleute, Gewerbetreibende, Beamte und dgl.

Preis per Stück 60 Heller.

Uebersiedlungs-Anzeige.

Die Firma **Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.** beehrt sich hiermit dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß sich die bisherige Nähmaschinen-Niederlage Marburg, Herrngasse Nr. 24, von nun an **Marburg, Herrngasse Nr. 32 (Schwab'sches Haus)** befindet.

Die Original Singer-Nähmaschinen haben soeben wieder für hervorragende Leistungen auf der Weltausstellung in St. Louis die höchsten Auszeichnungen erhalten, und zwar: Sieben Grand Prix sowie sieben goldene Medaillen.

176

Es regnet!

geradezu Anerkennungen infolge der unersetzlichen Eigenschaften der

Lanolin - Glycerin - Crème

einer **unübertroffenen** Komposition zur Hautpflege! Schützt die Haut gegen Rötung, Aufspringen, Sprödigkeit bei kalter Jahreszeit und Frost.

Bei der **empfindlichen** Haut der **Kinder**, bei Wundsein derselben, bei **Rissen** der Haut durch **Kälte** hervorgerufen, geradezu unersetzlich.

Preis einer Tube 40 h.

Adler-Drog. K. Wolf
Marburg a. D.

Mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet.

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien, Preisbuch gratis. Wien.

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche samt Zugehör zu vermieten. Tegethoffstraße 13. 191

Lehrjunge

wird aufgenommen. Anfrage in Verw. d. Bl. 235

Instruktor

Langjähriger, vielerfahrener mit nachweisbar glänzenden Erfolgen an Wiener Gymnasien, erteilt gründl. Unterricht bei Untergymnasialschülern. Erfolg wird garantiert. — Anträge erbeten unter „Tüchtig“ an Verw. d. Bl. 214

Skandinavische

! Ski !
zu verkaufen. Postgasse 5, 1. Stock links. 241

Vollständ. Einrichtung

für ein Friseurgeschäft zu verkaufen bei Emerich **W a i z e r**, Marburg. 243

Gründlichen Pitherr- u. Streichzither-Unterricht

erteilt nach bester, leichtfaßlicher Methode

Kathi Bratusiewicz,
Bürgerstraße 7, Tür 3.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres unvergeßlichen Vaters, bezw. Schwieger- und Großvaters und Onkels, des Herrn

Andreas Mahoritsch

Hotelier und Großgrundbesitzer

sowie auch für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und schönen Kranzpenden sowie Beileidsschreiben sprechen wir den wärmsten und innigsten Dank aus.

Hölldorf, am 21. Jänner 1905.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Wohnung

südliche Lage, 1 Zimmer, Küche und Gartenanteil sofort zu beziehen. — Dasselbst ist auch ein **Pferdestall** zu vermieten. Auskunft in Verw. d. Bl. 263

Hübsches

Wohnhäuschen

oder kleine Villa mit Garten in nächster Nähe von Marburg wird zu mieten gesucht. Anträge unter „A. G.“ an die Verw. d. Bl. 216

Darlehen

für Offiziere, Beamte, Lehrer gibt eine Bank in kleineren Raten rückzahlbar. Deren Vertreter ist nur am 26. d. M. hier im Hotel „Mohr“ und erteilt Auskünfte. 202

Eine geübte Schneiderin u. Weißnäherin wünscht als

Hausnäherin

ob. in ein Geschäft unterzukommen. Anfrage Dienstvermittlung Toplat in Marburg.

Gut erhaltene

Schlitten,

ein- u. zweispännig, wegen Platzmangel billig zu verkaufen bei F. Kriwanek, Sattlermeister, Marbg., Sofienplatz.

Soeben erschienen.

Weltgeschichte.

Unter Mitarbeit hervorragender Fachgelehrter herausgegeben von **Dr. Hans F. Helmolt**.

Mit 45 Karten und 183 Tafeln in Farbendruck, Holzschnitt und Ätzung.

8 Bände in Halblein geb. zu je 10 M. oder 16 broschierte Halbbände zu je 4 M.

Die neuen Gesichtspunkte, die den Herausgeber und seine Mitarbeiter geleitet haben, sind: 1) die Einbeziehung der Entwicklungsgeichte der gesamten Menschheit in den zu verarbeitenden Stoff, 2) die ethno-geographische Anordnung nach Völkern, 3) die Berücksichtigung der Özeane in ihrer geschichtlichen Bedeutung und 4) die Abweisung irgend welcher Wertmaßstäbe, wie man solche bisher zur Beantwortung der unmethodischen Fragen Warum? und Woher? anzulegen pflegt.

Den ersten Band zur Ansicht, Prospekte gratis durch jede Buchhandlung.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Drahtseile

für 3177

Ueberfahren,

Transmissionen, Aufzüge, sowie für alle übrigen Zwecke liefert in allen Konstruktionen und besten Qualitäten billigt die Firma **Ferdinand Graf v. Egger, Feistritz** im Rosentale, Kärnten.

Elegant möbliertes 218

ZIMMER

für zwei Herren zu vermieten. Domplatz 14, 1. Stock rechts.

Hochelegant möbliertes

Zimmer

an 1 oder 2 Herren zu vermieten, auch mit Verpflegung. Gassenseit, und streng separiert. Bürgerstraße 7, 1. Stock rechts. 227

Das erste Ahe in der Naturheilkunde.

3917

I. Du vergiffest und tötest dich langsam durch Lebenssünden;

II. Wie erreicht man in Jugend und Alter hohe Körperwärme — warme Füße — guten Schlaf — klaren Kopf — offenes Leib — gesundes Blut — blühendes Aussehen — feste Nerven usw.

Dieses kleine, oft lebensrettende Gesundheitsbuch wird gegen Ein-sendung von 65 Pf. versandt vom Gesundheits-Blätter-Verlag (Winkler) in Lindau (Bodensee).

Wohnungen,

eine mit 2 Zimmer, Küche u. Zugehör, 2 Stock gassenseitig, vom 1. April ab und eine Wohnung im Hofgebäude, 1. Stock, mit 3 Zimmer, Küche und Zugehör zu vermieten. Theatergasse 16. 199

Spezial-Geschäft

Alexander Duller

für Beleuchtungsobjekte und Bedarfsartikel für **Elektrizität Gas-Flühlicht**

Graz

Azetylen

Zeichnungen und Voranschläge stehen jederzeit zur Verfügung.

Neutorgasse 47

vis-a-vis

dem k. k. Hauptpost-Gebäude.

262

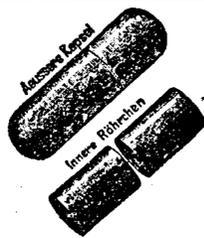
FEINSTE BOUILLON

mit **MAGGI's** Bouillon-Kapseln

eine Portion extrastarker Kraftbrühe 10 h
eine Portion vorzüglicher Fleischbrühe 7 1/2 h
je 2 Portionen, in Kapseln zu 20 und 15 h.

Nur durch Übergießen mit siedendem Wasser herstellbar, ohne weitere Zutaten.

Maggi's Bouillon-Kapseln sind mit allerbestem Fleischextrakt, feinsten Suppengemüsen und dem nötigen Kochsalz hergestellt. Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswaren-Geschäften und Drogerien.



Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren!

Amtstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen) von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

Der Waschtage ist kein Schrecktag mehr.

Wollen Sie mühelos Ihre Wäsche waschen? Dann verwenden Sie nur Dr. Koch's

Borax-Kernseife

mit dem „Biber“ per Stück 6 kr., mit Geldeinlagen von 10 Heller bis 10 Kronen.

Wollen Sie mit weichem Wasser waschen und Ihre Hände schonen? Dann verwenden Sie nur Dr. Koch's

Brillant-Borax

in Päckchen zu 1 und 2 Kreuzer.

Wollen Sie Ihre Wäsche schön bläuen, damit sie blendend weiß wird? Dann verwenden Sie Dr. Koch's

Brillant-Waschblau

in Päckchen zu 1 Kreuzer. Überall zu haben.

Borax-Kernseife-Fabrik, Marke „Biber“, Dr. Koch, Wien, X/3, Fernkorngasse 93. Telephon 6099.

General-Vertreter für Steiermark:
Joh. Wessenjak, Marburg, Sophienplatz 3.

Zu haben in Marburg bei:
Oskar Weingerl, Tegetthoffstr.
Obleschak, Tegetthoffstraße,
Hans Walland, Schmidplatz,
Georg Tscheppe, Draugasse,
Ernst Höfler, Triesterstraße.

Kundmachung.

Erhöhung der Zuckerpreise.

Infolge der stetig steigenden Zuckerpreise wurde in der gestern vom Gremium der Kaufmannschaft abgehaltenen Versammlung der Spezereihändler beschaffen, die Detailpreise von Sonntag, den 22. d. ab für Zucker-Brodware auf 88 Heller, für Würfelzucker 92 Heller zu erhöhen. 245
Marburg, am 20. Jänner 1905.

Gandelsngremium in Marburg.

Mürzzuschlag am 16. Jänner 1905.

Herrn Alois Polatschek in Marburg a. D.

Der von Ihnen der Freiwilligen Feuerwehr Mürzzuschlag im Jänner d. J. gelieferte **Schlauchhospelwagen** entspricht bezüglich Konstruktion, Ausführung und Ausstattung vollkommen den gestellten Anforderungen und muß die zweckentsprechende Anbringung einer Absperrvorrichtung für jeden einzelnen Hospel besonders lobend hervorgehoben werden. Die Anschaffung dieses Gerätes kann jeder Feuerwehr bestens empfohlen werden. 230

Freiwillige Feuerwehr Mürzzuschlag.

Das Kommando:

Dr. Mutschsch, Schriftführer. Wittek, Hauptmann.

Guter Mittagstisch

in Privathaus, für eine oder mehrere Personen. • Bürgerstraße 7, 3. Stock rechts.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit 16. Jänner l. J. in der Mellingerstraße 12 (vormals F. Abt) eine 215

Holz- und Kohlenhandlung

eröffnet habe. Durch reelle und aufmerksame Bedienung sowie billige Preise werde ich bestrebt sein, meine geehrten Kunden in jeder Hinsicht zufriedenzustellen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

hochachtend

B. Talento.

Brüder Hübner

Holz- und Tischlerwarenfabrik
Bremstätten bei Graz

Spezialfabrik für Holz- und Tischlerwaren

für alle Gattungen kompletter Bantischlerwaren, wie Tore, Doppel- und Kreuztüren nach bestbewährtester Konstruktion und schwedischer Art. Fenster mit Jalousien, Eisen- und Holzronleang in den verschiedensten Ausführungen, Lambris, Plafonds und Wandvertäfelungen. 248

Komplette Einrichtungen für Bade-, Erziehungs- und Versorgungsanstalten, Villen, Hotels, Jagd- und Bauernstuben, Kaffernen, Schulen, Bahnhöfe, Gast-, Geschäfts- und Privathäuser von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung und in jeder Stilart. Dielen-, Riemen- und Parkettböden und Treppen.

Massenfabrikation von Handschlag-, Preßsahz-, Strangsalz- und Firstziegel-trockenrahmen.

Eigene Holzdampf- und Dampf-trockenanlagen nach neuestem System.

Schöne Wohnung

abgeschlossen, 2 Zimmer, Vorzimmer samt Zugehör sogleich zu vermieten. Mellingerstraße 41, 1. Stock.

K 390.000

Gesamt-Haupttreffer in 11 jährlichen Riehungen 11 nächste schon am 1. Februar 1905

- 1 Ital. Rotes Kreuz-Los,
- 1 Dombau-(Basilica)Los,
- 1 Serb. Staats-(Tabak)Los,
- 1 Sojiv-(Gutes Herz)Los.

Alle 4 Lose zusammen Kassapreis Kr. 100.- oder in 30 Monatsraten à Kr. 4.-

Jedes Los wird gezogen. Sofortiges alleiniges Spielrecht nach Bezahlung der ersten Rate.

Berufungsanzeiger „Neuer Wiener Merour“ kostenfrei Wechselstube 249

Otto Spitz, Wien Stadt, Schottenring 26.

Alte Istrianer Schwarzweine!

Ich empfehle meine bekannt guten garantiert echten Istrianerweine, besonders gut gegen Verkühlung, Blutarmut, Influenza und für Reconvalescente, in Flaschen und Gebinden. Gleichzeitig empfehle ich meine Dessertweine, wie: Rosawein re. speziell für Damen, Hochzeiten u. s. w. 4019

Marietta Lorber in Marburg, Tegetthoffstraße 32.

Eine hervorragende, eingeführte Leinen- und Baumwollweberei sucht ab März, April einen tüchtigen, repräsentanten, in der Branche bewanderten 250

Reisenden

für die Alpenländer. Nur erste Kräfte christlicher Konfession die bereits reisen, mit Kenntnis der slovenischen und möglichst italienischen Sprache werden ersucht, ihre Offerte unter Angabe bisheriger Tätigkeit mit Gehaltsansprüchen und Photographie unter S. P. 8719 an Rud. Mosse, Wien I., Seilerstätte 2 einzujenden.

! Auf Teilzahlung!

sowie Pretiosen in Gold u. Silber versendet gegen Monatsraten von 3 Kr. aufwärts das 205

Uhren an jedermann.

Uhren-Versandhaus Mendl in Wien, IX/1, Porzellangasse 25. Preisliste gegen Retourmarke.

Talanda Ceylon-Tee.

Hochfeine Marke.

Wiener Friseurin

tüchtig in Manicure, der Hand- und Nagelpflege empfiehlt sich in und außer dem Hause. 3169

Grete Schaffer

Marburg, Werkstättenstraße 4.

Preiselbeeren
eingelegt

Marillen-Marmelade

Paradeis
eingelegt 188

Essig-Gurken

Powidel

empfehlenswert

H. SIRK

Marburg, Hauptplatz, Rathaus.

Sie speisen

gut und billig in der **Alten Bierquelle**

Marburg, Postgasse 7.

Achtungsvoll

Matthias Rögl, Restaurant.

Wohnung

südliche Lage, Zimmer, Küche u. Gartenanteil; dortselbst ein Pferdehof mit 2 Ständen fogl. zu vermieten. Reiserstraße 23.

Ein sehr hübsches

Rosa-Battistkleid

für eine größere Dame, schöne Form, billig zu verkaufen bei Frau Hinterholzer, Theatergasse 19.

Nur bis 30. Jänner 1905

dauert der Ausverkauf von Küchengeräten in Email und Weißblech zu herabgesetzten Preisen. Auch partienweise für Wiederverkäufer. 4056 Hochachtungsvoll

Dr. Bartl, Burggasse 2.

Schönes gassenseitiges

möbliert. Zimmer

mit oder ohne Verpflegung sofort zu vermieten. Bürgerstraße 7, Tür 10. 4021

Ekol

empfinden Sie auf alle Fälle bei Benützung einer offenen Abort-Anlage, wenn Ihnen der ganze bestialische Geruch ins Gesicht schlägt. Wissen Sie, wie viel Krankheitskeime sich in diesem bestialischen Geruch befinden? Wenn Sie sich vor diesem Herd von Krankheiten schützen wollen, dann schaffen Sie sich ein

Steingut-

Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung

an, welches alle obigen Uebel abstillt und auf jede Abort-Anlage anzubringen ist. Preis 30 Kronen, 1 Krone für Emballage und Kiste. Prospekte gratis und franko bei **Max Bärwinkel in Rumburg** in Böhmen. 3654

Wohnung

1 großes Zimmer, kleines Vorzimmer, Küche zc., sonn- u. gassenseitig, 1. Stock, Mitte der Stadt, zu beziehen. Anfrage Berw. d. Bl. 4011

Zahnstiller

(auch **Liton** genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn W. König, Apotheker. 6

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde Kupferstiche, Cameen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl

Marburg, Burggasse
Gold- und Silberwarenlager.

Eine 4095

Wohnung

3 Zimmer samt allem Zugehör schöne Aussicht, zu vermieten. Tegetthofstraße 44. Anfrage bei der Hausmeisterin.

Bücher- u. Bilder-Agenten, Kolportage zc. können durch den Verkauf künstlerisch ausgeführter Ansichtskarten großen Nebenverdienst erzielen. Anfragen an Warenhaus Robert, Budapest, Hauptpostfach Nr. 77. 204

Ein schönes

Landgut

mit

Gastwirtschaft

bei Graz

über 70 Joch in einem Komplex, sehr gute Grundstücke an Acker, Wiesen u. schlagbarem Wald, für 25-30 Stück Vieh ausreichendes süßes Futter, über 500 St. schöne tragbare Obstbäume, Wohn- und Wirtschaftsgebäude im besten Zustand, gutes Trinkwasser, schöne Fernsicht und beliebiger Ausflugsort, ist wegen Familienangelegenheiten samt fundus instructus gegen sehr leichten Zahlungsbedingung um 22.000 fl. verkäuflich. Anfr. bei **Matthias Allmer**, Pischelsdorf, Steiermark. 153

Wohnungen

mit 1 und 2 Zimmer, Küche und Zugehör. Anfrage Schmidplatz 5, parterre. 96

Kleines Gewölbe

sofort zu vermieten. Josefsgasse 3. 3996

Beredelte Neben

die besten Wein- u. Tafelsorten. Rebhölzer **Dr. Karl Zausch**, Hofwein, Post Rötisch. 124

Zweizimmerige

Wohnungen

sonnseitig gelegen, fogleich zu vermieten. Anfr. Johann Speß, Windenauerstraße 26. 3897



Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöße, zc. zc. billigst bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 15, Marburg.

Billige, einzimmerige

Wohnungen

bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, separ. Abort, Keller und Gartenanteil, in schöner südlicher Lage sind in der Mellingerstraße 67 mit einem Monatszins von K 17 zu vermieten. Desgleichen, jedoch größer mit K 19. Anfrage bei Baumeister **Dermuschel**. 1695

Unmöbliertes 4024

Zimmer

separat, licht, sonnseitig, ist zu vermieten. Adresse: Göthstraße 24, parterre. Göthstr.

Frische 200

Bruch-Eier

7 Stück 20 fr., bei

A. Himmler,

Marburg,

Blumengasse Nr. 18.

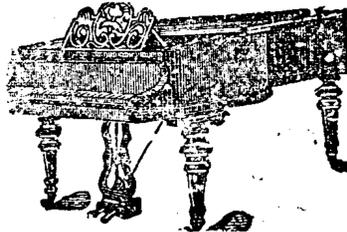
Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**

Klavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,

Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korsett, Höhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Schöne billige

Bauplätze

zu verkaufen. — Anzufragen Mozartstraße 72. 3819

Zuverkaufen

in Marburg ein Haus mit 2 Zimmer und Küche, gewölbter Stall für 4 Pferde, 1 großer od. 2 kleine Bauplätze. Preis 3600 fl. Sparkassa darauf 2300 fl., das übrige muß ausbezahlt werden. Näh. Auskunft aus Gef. bei Vinz. Kuß, Herrngasse 40, 3. Stock. 4082

Neugeb. Haus

Hochhaus, mit 9 Zimmern, 8 Kichen, Gemischtwarenhandlung, Kellern, Wasserleitung bis zum Dachboden und Garten, Zinsetrag monatlich 74 fl. 44 fr. zu verkaufen. Lonau-gasse 25, Magdal.-Vorstadt. 193

Sonnseitige, elegante

Wohnungen

in Häusern des Hrn. Kollaritsch, Mariengasse 10, Gerichtshofgasse 14, 26 und Nagygasse 11, bestehend aus 2, 3 und 4 Zimmern, Bade- und Diener-Zimmern, sehr geräumigen Kichen und Speisekammern im 1., 2. und 3. Stocke, für sich abgeschlossen, sofort zu vermieten. Dasselbst ein geräum. Magazin. Anfrage b. Hausmeister. 145

Möbl. Zimmer

gassenseitig, mit separatem Eingang, mit oder ohne Verpflegung sofort zu vermieten. Bürgerstraße 7, 3. Stock rechts.

I. allgem. Beamten-Verein.

Spar- und Vorschußkonfium Marburg. Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für Offiziere, Lehrer, Beamte. 134
Anfrage: Tegetthofstrasse 55, 2. Stock.

Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine

Fabrik: **H. Huss** in Wien, XVIII. **Huss-Kuchen**
Ladenburggasse 46. ohne Medizininhalt.
Zu haben bei **Wilhelm Wittlaczil**, Marburg, Burgplatz 8.

Die Erhaltung eines gesunden

MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes aus ausgesucht besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes appetitanregendes, verdauungsbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, u. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung u. die krampfhaften Schmerzen lindert u. behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des **B. Fragner** in Prag.

WARNUNG! Alle Theile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.



Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. und k. Hoflieferant,

„Zum schwarzen Adler“ PRAG, Kleinseite 203,

Ecke der Nerudgasse.

Postversandt täglich.

Gegen Voraussendung von K 2.56 wird eine große Flasche u. von K 1.50 eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ung. Monarchie geschickt.

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

Gewölbe

Herrngasse 27 sofort zu vermieten. Anfrage Hauptplatz 14.

Echte Debrecziner Würste

Wapritasped, geräucherte Fleischware zc. liefert zu billigsten Tagespreisen! 58

Debreczeni Lajos, Selcher

Selchwaren-Großhandlung in Debreczin.

Vertreter gesucht.

Reiner Blütenhonig

soll in keinem Hause fehlen. Er ist nicht nur ein gesundes Nahrungsmittel, sondern auch heilsam bei Erkältungen in der rauhen Jahreszeit.

1 Kilo kostet 2 K bei

MAX WOLFRAM, Marburg.



Depot Confiserie Joh. Pelikan.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39.

empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Betonwaren. Ferner: Steinzeugrohre, Mettflacherplatten, Gypsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tabellos hergestelt. 777

Von den hervorragendsten Professoren und Aerzten empfohlen bei

Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.

Sirolin

Wer soll Sirolin nehmen?

- 1. Jedermann, der an länger dauerndem Husten leidet, denn es ist besser, Krankheiten zu verhüten, als solche zu heilen.
- 2. Personen mit chronischen Bronchialkatarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
- 3. Asthmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
- 4. Scrophulose Kinder mit Drüsenschwellungen, Augen- u. Nasenkatarrhen etc., bei denen Sirolin von glänzendem Erfolg auf die gesamte Ernährung ist.

„Roche“

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Warnung. Es existieren minderwertige Nachahmungen! Man achte daher genau darauf, daß jede Flasche mit unserer Spezialmarke „Roche“ versehen ist und verlange stets Sirolin „Roche“.

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz) Grenzach (Baden).



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Drechsmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs u., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis

Eigene mechanische Werkstätte.

Kaffee sowohl roh, als auch in sechs verschiedenen Mischungen gebrannt.

Tee chines., Ceylon, indisch. Von K 5.— per Kilo aufwärts.

Cacao feinstes holländ. Produkt, direkt import., per Ko. K 4.70

liefert unter Zusicherung streng reeller Bedienung das **Spezialgeschäft M. Brammer**

Wien, IX/1, Liechtensteinstraße 1.

Provinzversand. Preisliste auf Verlangen franko. Geschäftsgründung 1873. 3692

Beredelte Neben, beste Sorten

so auch **Wurzelneben** verkauft

billigt 4078

Leopold Spitzer, Vinica-Vratno
bei Friedau.

Sofort zu vermieten

Ein Gewölbe, event. mit Einrichtung, für ein Gemischtwarengeschäft u., samt Magazin und Küche (auch als Wohnung benutzbar) in der Franz Josefstraße Nr. 18 um den monatlichen Zins von K 43.20; 2467

Eine Barterre-Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer und Küche in der Neugasse 3 um den monatlichen Zins von K 21.60. Anzufragen bei Anton Götz, Tegetthofstraße 3.

Herbabny's Unterphosphorigsaurer KALK-EISEN-SIRUP.

Dieser vor 35 Jahren eingeführte, von vielen Aerzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrup wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächl. Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.



Preis 1 Flasche Herbabny's Kalk-Eisen-Sirup K. 2.50, per Post 40 H. mehr für Packung.

Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem und ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen Nachahmungen unseres seit 35 Jahren bestehenden Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup's, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet. 62

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle: **Dr. Hellmanns Apotheke, zur Barmherzigkeit**
Wien, VI/1, Kaiserstrasse 73 - 75.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: B. Koban, W. Königs Erben, E. Taborst, F. Prull. Cillt: D. Schwarzl & Co., M. Rauscher, Deutsch-Landsberg: D. Daghofer, Feldbach: J. König, Fürstentelb: N. Troustl, Gleisdorf: N. Mayr, Graz: J. Strohschneider, Gonobitz: J. Wospitits Erben, Leibnitz: K. Lautner & Bechner, Liezen: G. Größwang, Mariazell: G. Schopf, Mured: E. Reicho, Pettau: J. Wehrbalt, G. Wolitor, Radkersburg: W. Leyrer, Wind-Feistritz: Fr. Bekolt, Wind-Gratz: K. Rebul, Wolfsberg: A. Guth.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung des Teints **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, t. t. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages.

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birchan, Josef Martinz.

Promessen

3% Boden-Kredit-Lose I. Em.

Haupttreffer K 90.000.

Ziehung 15. Februar

Preis K 5.50

Zu beziehen durch die

217

Wechselstube J. Friedmann,

Graz, Herrengasse 28.

Versuchen Sie Gebäck aus Berners Wiener Luxusbäckerei!

Geschäfts-Übersiedlung.

Ich beehre mich, dem p. t. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich mein bisher im Hause der **Firma Ludwig Franz & Söhne** am Hauptplatze Nr. 12 betriebene

Bäckereigeschäft wegen Umbau dieses Hauses in das Haus **Kärntnerstraße Nr. 21**

übersiedelt habe. Nachdem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen höflichst danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Geschäfte zu bewahren, und ich werde bemüht sein, die geehrten Kunden wie bisher in jeder Hinsicht bestens zufrieden zu stellen.

236

Hochachtungsvoll **Emerich Zinnauer, Bäckermeister.**

Marburger Eskomptebank

Marburg, Tegetthoffstraße 11.

Verzinsung von Bareinlagen

gegen Einlagsbücher und im Konto-Korrent, kündigungsfrei mit $3\frac{1}{2}\%$ vom Tage der Einlage bis zum Tage der Behebung. Die Rentensteuer von den Zinsen der Einlagsbücher trägt die Bank.

Belehnung von Losen, Renten, Aktien

sowie allen anderen Wertpapieren.

Eskompte von Wechseln und Devisen.

Kauf und Verkauf von Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien etc., Gold- und Silbermünzen, sowie ausländischen Banknoten.

Einlösung von Kupons und verlostten Effekten.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen

auf das In- und Ausland.

Ausführung von Börsenaufträgen.

Losrevision.

Besorgung von Heiratskautionen.

Fachauskünfte jeder Art werden bereitwilligst mündlich und nach auswärts brieflich erteilt.

Unsere Safe-Depot-Kassa

mit vermietbaren Stahlpanzerfächern, die unter Sperre des Mieters sind, steht dem P. T. Publikum zur sicheren Verwahrung von Wertpapieren, Losen, Effekten, Einlagsbüchern, Schmuckgegenständen, Schriften etc. zur Verfügung. Jahresrente Kronen 18.— aufwärts, je nach der Größe des Faches.

Prospekte auf Verlangen gratis.

Gut eingeführtes, ärarisches Pferd welches noch 3 Jahre zu dienen hat, wird an Besitzer abgegeben. Anfrage Alex. Palfinger in Leitersberg. 257	Eine Villa 213 bei Marburg, mit gutgehender Gemischtwarenhandlung ist wegen anderem Ankauf zu verkaufen. Wo, jagt Bern. d. Bl.	Schön 207 möbliert. Zimmer gassen- und sonnseitig, separater Eingang, zu vermieten. Anfrage Bismarckstraße 3, 1. Stock links.
--	--	---

Kundmachung.

Nach Art. XV des Gesetzes vom 23. Juli 1871, Nr. 16 R.-G.-Bl. ex 1872 unterliegen die zum messen und wägen im öffentlichen Verkehr dienenden Maße und Gewichte der periodischen Nachprüfung und in der hohen Ministerial-Verordnung vom 28. März 1881, Nr. 30 R.-G.-Bl. sind für diese folgende Termine festgesetzt: a) für alle Längenmaße, Hohlmaße für trockene Gegenstände, metallene Flüssigkeitsmaße, und Transportgefäße für Milch, Weinfässer, dann Brennholzmaße, vor Ablauf von je drei Jahren; b) für alle Gewichte und Wagen, hölzerne Flüssigkeitsmaße, Milchgefäße mit Maßstab und Maischbottiche vor Ablauf von je zwei Jahren, und gemäß der Ministerial-Verordnung vom 1. April 1894, Nr. 67 R.-G.-Bl., c) für alle Biertransportfässer vor Ablauf von je zwei Jahren.

Der Lauf der festgestellten Fristen beginnt bezüglich der sub a und b benannten Gegenstände mit 1. Jänner desjenigen Jahres, welches dem durch die aichamtliche Beglaubigung ausgewiesenen Jahre der ersten Nachprüfung, beziehungsweise letzten Nachprüfung des betreffenden Gegenstandes folgt. Bezüglich der unter c erwähnten Fässer ist die Frist nach der aus der aichamtlichen Beglaubigung ersichtlichen Monatszahl zu berechnen.

Es werden nun sämtliche Gewerbetreibende in Marburg daran erinnert, ihre im öffentlichen Verkehr stehenden Maß- und Wagemittel, soweit es nicht schon geschehen ist, zur gesetzlichen Nachprüfung zu bringen, widrigenfalls gegen solche Revisionen, bei welchen wegen der demnächst beginnenden Revisionen Maße, Wagen und Gewichte mit verjährtem Nachstempel angetroffen werden sollten, strafweise vorgegangen werden müßte.

Stadtrat Marburg, am 18. Jänner 1905.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Winzerleute

mit 3—4 Arbeitskräfte, wovon der Mann halbwegs Weinbauschulkenntnisse besitzt, werden aufgenommen. Auskunft wird im Rathause, Amtsabteilung 1 erteilt. 256

Ein Phonograph

ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Anfr. Wv. d. Bl. 237

Gisfeller

zu vermieten. Josefgasse 3.

Einkommensteuer-Bekennnisse

werden sachverständig u. richtig ausgefüllt. Fischergasse 2, 1. Stock, 3. Tür. 170

Sofort gesucht werden tüchtige

Vertreter

die bei der Kundschaft gut eingeführt sind, von erstklassigem Hause Südfrankreichs für Olivenöl garantiert naturrein. Offerte unter U. 1505* an Haasenstein & Vogler in Wien, I. 254

Allein-Verkauf billigster Kohlen!

Beste Golubowecer Glanzkohle zumindest gleichwertig der Trifailer Kohle, frei ins Haus gestellt, per 100 Ko. K 2-10.

Eibiswalder Glanzkohle, beste Kohle Steiermarks, garantiert größter Brennwert und ohne Steine, frei ins Haus gestellt, per 100 Kilo K 2-60.

Unter 500 Kilo werden nicht abgegeben.

Bei Abnahme grösserer Quantitäten entsprechend billiger.

Auch habe ich neu eingeführt: Holz durch Maschinen zerkleinert und in Bündeln gepreßt. — Buchenholz per Bündel K —60, weiches Holz per Bündel K —40, frei ins Haus gestellt.

Hochachtungsvoll

Karl Riffmann, Spediteur, Holz- u. Kohlenhandlung, Mellingerstr. 29.

Entgegennahme von Bestellungen aus Gefälligkeit bei:

Hrn. **Ant. Riffmann**, Uhrm., Herreng. u. Tegetthoffstr. | Hr. **Josef Stanzar**, Vermittlungsbureau, Schulgasse. | Hr. **Ernest Hanel**, Delikatessenhandl., Tegetthoffstr.
„ **Alois Heu**, Fahrradhandlung, Herrengasse. | „ **Joh. Gaissner**, Papierhandlung, Burgplatz. | „ **Eduard Kahn**, Spezereihandlung, Pfarrhofgasse.

3906